

SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 177 | März 2021

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



FIT UND GESUND

IN DEN FRÜHLING



Ihre Partnerin für Wasserstoff

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für LED-Beleuchtung



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

seit Beginn der Corona-Pandemie haben gerade Kinder viel zu wenig Bewegung bekommen. Teilweise waren KiTas und Schulen geschlossen, vereinsgebundener Sport war nicht möglich, Kooperationen im Bereich KiTa und Schule fielen aus, Sport- und Spielplätze waren gesperrt.

Ergebnisse aus aktuellen Studien zeigen, wie sehr die Einschränkungen durch die

Lockdowns Kinder und Jugendliche gesundheitlich belasten. Aus der COPSY-Studie des Universitätsklinikums Eppendorf weiß man, dass fast jedes dritte Kind unter psychischen Auffälligkeiten leidet. Darüber hinaus haben die Einschränkungen auch großen Einfluss auf die Ernährung und Bewegung. Nach einer repräsentativen Umfrage von Forschenden der TU München unter rund 1.000 Familien haben rund ein Viertel aller Eltern und etwa neun Prozent der unter 14-Jährigen im Laufe der Pandemie an Gewicht zugenommen. Außerdem bewegen sich die Kinder und Jugendlichen deutlich weniger als vor der Pandemie und zunehmend mehr Kinder treiben überhaupt keinen Sport mehr.

Wir können es gar nicht oft genug betonen, dass der organisierte Sport nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung ist. Wie bei Erwachsenen und Älteren beugt auch bei Kindern regelmäßige Bewegung Krankheiten vor. Das Immunsystem wird gestärkt, Übergewicht vorgebeugt oder entgegengewirkt, das Herz-Kreislaufsystem wird aktiviert und Muskulatur aufgebaut. Sport allgemein – besonders im Verein – ist für Kinder aber weit mehr als nur Gesundheitsprävention und Bewegungsförderung. Er ist ein nicht zu ersetzendes Lernfeld für soziale Kompetenzen wie das Erlernen von Gewinnen und Verlieren, das Akzeptieren von Regeln, für Rücksichtnahme, Teamgeist und Fairplay und nicht zuletzt für den Umgang mit Integration und Inklusion.

Damit die Kinder nicht die Verlierer der Pandemie sind, hat das kontrollierte Hochfahren des vereinsgebundenen Sports für Kinder und Jugendliche für den Landessportverband höchste Priorität. Ein besonderes Augenmerk sollte auch dem Erwerb der Schwimmfähigkeit von Kindern gelten. Darüber hinaus sollten auch Kooperationen von Vereinen mit KiTas und Schulen nach den geltenden Regeln und Verordnungen schnellstmöglich wieder durchgeführt und konzeptionell weiterentwickelt werden

Als Schulleiterin und Sportlehrerin einer Grundschule weiß ich um die direkten Auswirkungen von Sport und Bewegung auf jedes einzelne Kind. Gesundes Heranwachsen mit abwechslungsreichen und vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten ist ein Kinderrecht und bildet die Basis für ein glückliches und erfolgreiches Leben. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung als Gesellschaft der jetzigen Generation von Kindern zu diesem Grundrecht – festgeschrieben in der UN Kinderrechtskonvention – zu verhelfen. Seien Sie mit dabei!

Doris Birkenbach

Vizepräsidentin des Landessportverbandes

Inhalt

Kostenfreies Beratungsangebot zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des LSV bei aktuellen Herausforderungen	4
LSV-Projekt „Sport im Park“	5
Internationale Wochen gegen Rassismus – auch der LSV beteiligt sich	5
Erfolgreiche Online-Fortbildungen im Seniorensport	6
Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT – Online-Einweisung im März 2021 möglich	8
Rezept für Bewegung – Seien Sie dabei!	8
Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – Gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft	9
Fenstergymnastik für Betreutes Wohnen in Reinbek	10
Aktuelle Angebote des Bildungswerks März/April 2021	11
Neue Trikots für F-Jugend-Fußballer des TSV Eintracht Groß Grönau	11
Inklusion im Land des „Schimmelreiters“	12-13
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	14
Bewegungsangebote für Mitglieder des TSV Schleswig in Zeiten von Corona	15
Mitgliederbindung in Zeiten von Corona – Hoisbütteler SV setzt auf Vielfalt und Zusammenhalt	16
TSV Bewegungssteine und Fitness-Parcours im Treenetal	18
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22
Kreative Sportfoto-Challenge des KSV Neumünster	24-25
Neue Vereine im LSV	25
Gelungene kreative Aktion des VfL Pinneberg zur Mitgliederbindung in schwieriger Zeit	26
Schwimmen lernen in Corona-Zeiten	27
Weitere 4,5 Millionen Euro von Bund und Land für die Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur – Kabinett stimmt Verwaltungsvereinbarung zu	28
ARAG-Sportversicherung: Wer zahlt, wenn ein Kind in die Baugrube fällt?	30
Materialbox zu ‚Sport und Demenz‘ bietet Informationen, Ideen und Tipps für Übungsleitende und Vereine	31
Kinder leiden psychisch stark unter Corona – fast jedes dritte Kind auffällig	32
Neues aus der Steuer-Hotline: Fahrt- und Reisekostenerstattungen	33-34
Interview mit dem LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth	34-36
Termine Steuer-Hotline	36
Impressum	36

Titel: © LSB NRW

Kostenfreies Beratungsangebot zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des LSV bei aktuellen Herausforderungen

Die anhaltende Pandemiesituation führt auch in den Sportvereinen und -verbänden des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) weiterhin zu Veränderungen und Unsicherheiten, sodass die Mitgliedsorganisationen neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Mit dem Prozessberatungsangebot des LSV-Projektes „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ um das Leitungsteam Julian Brede und Hanna Eggers bietet der LSV seinen Vereinen und Verbänden eine kostenfreie systemische Organisationsberatung, um Veränderungs- und Transformationsprozessen, Herausforderungen und Entscheidungsfindungen erfolgreich zu begegnen.

Beispielthemen für einen Beratungsprozess:

- Erarbeitung von Ansätzen für ein erhöhtes ehrenamtliches Engagement
- Anpassung an sich verändernde Ansprüche der Mitglieder
- Mitgliedergewinnung
- Erarbeitung einer neuen Vorstandsstruktur
- Erarbeitung von Zukunftsvisionen und -strategien
- Unterstützung beim Ausbau des Vereinsangebotes
- Begleitung von Fusionsprozessen
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Leitbildes oder einer Satzung
- (Weiter-)Entwicklung demokratischer und diskriminierungsfreier Strukturen
- Förderung von Beteiligungsstrukturen und Teilhabe
- Konfliktbewältigung
- Stärkung der Kommunikation
- Analyse bestehender Strukturen
- (Re-)Organisation von Prozessen

Wie sehen die Rahmenbedingungen der Beratung aus?

Der Beratungsprozess wird von einem Tandem aus qualifizierten Prozessbegleiter/-innen Teilhabe im Sport (ProTiS) moderiert, das mit dem zu beratenden Verein/Verband die Termine abstimmt. Ob einzelne Beratungsgespräche, Kurz- oder Tagesworkshops gewählt werden, wird ebenfalls in individueller Absprache und je nach Anliegen vereinbart. Die Termine können sowohl tagsüber als auch der ehrenamtlichen Tätigkeit entsprechend abends oder am Wochenende online per Videomeeting oder auch vor Ort im Verein/Verband stattfinden, sobald es die Verordnungen wieder zulassen.

Mit Rückendeckung zum Ziel 
VERANDERUNG BILDET, ZUKUNFT GESTALTEN

Einen Eindruck über die Beratung erhalten Sie insbesondere durch das Erklärvideo unter www.lsv-sh.de/zdt.

Das Projektteam steht Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung. Aktuell erreichen Sie Julian Brede und Hanna Eggers am besten per Mail unter: zdt@lsv-sh.de

Julian Brede/Hanna Eggers



Andreas Otto,
R.SH-Kultmoderator

„Immer wieder
über sich hinauszuwachsen
– auch im Leben.“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

LSV-Projekt „Sport im Park“

Mit dem Projekt „Sport im Park“ reagiert der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) auf Veränderungen der Sportnachfrage und unterstützt landesweit Vereinsinitiativen für Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, die, sobald es die Corona-Situation zulässt, unter Einhaltung der jeweils geltenden Auflagen an der frischen Luft durchgeführt werden können.

Förderfähig sind Initiativen, die:

- für Teilnehmende ohne vorherige Anmeldung oder Vereinsmitgliedschaft freizugänglich sind
- für Teilnehmende kostenlos und unverbindlich sind
- innovativ und gesundheits- bzw. präventionsorientiert sind
- von qualifizierten Übungsleitenden (mind. ÜL-C-Lizenz) angeleitet werden
- pro Jahr mindestens zwölf Trainingseinheiten umfassen

Die Initiativen werden vom LSV mit bis zu 500 Euro gefördert. Antragsberechtigt sind alle Mitgliedsvereine des LSV. Die Formulare zur Teilnahme an „Sport im Park“ stehen unter

<https://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/sport-im-park/> zum Download zur Verfügung.



Begleitet und gefördert wird „Sport im Park“ vom Präventionspartner des LSV, der AOK NORDWEST.

Für weitere Informationen zu „Sport im Park“ wenden Sie sich bitte an:

Fynn Okrent
LSV-Referent für Seniorensport und „Sport im Park“
Tel.: 0431-6486-113
E-Mail: fynn.okrent@lsv-sh.de

Fynn Okrent

Digitaler Workshop/Dialog am 23. März 2021

Internationale Wochen gegen Rassismus – auch der LSV beteiligt sich

Vom 15. bis 28. März 2021 finden unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos“ die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Auch in Schleswig-Holstein wird es dazu ein vielfältiges Programm geben. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie finden die meisten Veranstaltungen online statt. Auch der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) ist mit dem Fachbereich „Integration durch Sport“ sowie dem Projekt „Mit Rücken-deckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ dabei und bietet am

23. März von 17:00 bis 19:00 Uhr einen digitalen Workshop/Dialog mit dem Titel „Steig mit ein, tue Gutes und zeige Haltung im Sport!“ an.

Motivation für die Beteiligung ist, dass die gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit weiter an Bedeutung zunimmt und der Sport mit seiner großen gesellschaftlichen

Verantwortung, besonders als Lern- und Handlungsfeld für Konfliktlösungen, Beteiligung und demokratische Teilhabe geeignet ist. Denn Sport verbindet Menschen unabhängig der sozialen Herkunft, sexuellen Identität, Religionszugehörigkeit und Kultur in besonderer Weise. Der Workshop/Dialog soll für diese Themen sensibilisieren und aufzeigen, was der organisierte Sport bereits leistet. Darüber hinaus soll es zum direkten gemeinsamen Austausch kommen, um über weitere Potenziale zu sprechen. Diskriminierungen jeglicher Art haben im Sport nichts verloren!

Anmeldungen sind möglich unter: integration@lsv-sh.de. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus unter www.stiftung-gegen-rassismus.de.

Sabine Bendfeldt

Erfolgreiche Online-Fortbildungen im Seniorensport

Trotz der erneuten Corona-bedingten Einschränkungen des Sportbetriebes ist das Engagement der Übungsleitenden weiterhin hoch. Durch die kurzfristige Anpassung des Fortbildungsprogramms im Referat Seniorensport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und die Umstrukturierung von Präsenzveranstaltungen in Online-Schulungen konnte im Seniorenbereich für die Programme KogniFit und Aktiv 70 Plus jeweils eine Programmeinweisung sehr erfolgreich durchgeführt werden.

Das neue Projekt KogniFit, ein intergeneratives Trainingsprogramm zum Erhalt und zur Förderung der kognitiven Leistungsfähigkeit durch Bewegung, ist in diesem Jahr gestartet und konnte ein enormes Interesse von Seiten der Übungsleitenden auf sich ziehen. So konnten bereits in der ersten Programmeinweisung 25 Übungsleitende auf die Durchführung des LSV-geförderten Trainingsprogramms im Rahmen einer Online-Schulung vorbereitet werden.

Und auch das neu aufgelegte und durch den Präventionspartner des LSV, die AOK NORDWEST, unterstützte, Trainingsprogramm Aktiv 70 Plus erfreut sich großer Beliebtheit, sodass trotz kurzfristiger Verlegung der ersten Programmeinweisung des Jahres in den digitalen Raum bereits 17 Übungsleitende geschult werden konnten.

Auch wenn die Online-Schulungen häufig, insbesondere für die Praxisanteile, für viele Teilnehmende keinen vollwertigen Ersatz darstellen, so scheinen sie doch eine gefragte Alternative zu sein. Denn mit der Verlegung in den digitalen Raum sind für viele Übungsleitende auch einige Vorteile verbunden. So werden auch Übungsleitende erreicht, für die eine Präsenzveranstaltung aufgrund der räumlichen Distanz zum Wohnort oder wegen familiärer und beruflicher Verpflichtungen zeitlich nicht möglich gewesen wäre. Für diese Zielgruppe stellen Online-Schulungen auch jenseits von Corona ein attraktives Angebot dar. Und auch bei den übrigen Übungsleitenden sowie Neulingen in der digitalen Welt kam das digitale Format sehr gut an.

Aktiv 70 Plus **KogniFit**
gesund & bewegt gesund & bewegt

Nachfolgend einige Rückmeldungen von Teilnehmenden:

„...das war meine erste Online-Fortbildung und ich bin begeistert. Es hat super geklappt. Bitte bietet unbedingt weiterhin diese Online-Fortbildungen an.“

„Es hat einfach Spaß gemacht, an diesem Seminar teilzunehmen. Auch in den Sessions haben wir festgestellt, dass auch diese Form dem wertschätzenden und gewinnbringenden Austausch untereinander keinen Abbruch tut...“

„Ich würde es schön finden, wenn der LSV solche Formate auch weiterhin parallel zu den Präsenzseminaren anbietet...“

„Die Bearbeitung einiger Themen bei freier Zeiteinteilung hilft sehr.“

„Ich kann dieses Format nur für eine Fortsetzung empfehlen!“

„... ihr habt es online zu einer echten Alternative gemacht; die Mischung der Aufgaben von Slides/Videos Kommentieren, über Online-Kurs bis hin zu den eigenen Videos und Kommentaren passt und vermittelt das Ganze gut. Vorteil ist, dass wir jetzt nicht nur die Unterlagen, sondern auch alle Videos zum Nachschauen haben – bei Präsenz fällt das weg. Fazit: Eine echte Alternative.“

„Ich hätte nicht gedacht, dass man eine „SPORT“-Fortbildung online so gut vermitteln kann.“

Nähere Informationen zu den jeweiligen Bewegungsprogrammen im Bereich Seniorensport erhalten Sie auf der LSV-Homepage unter: <https://www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/>.



Fynn Okrent



Ihr Fitness-Programm für zu Hause

Jetzt erst recht: Starten Sie in den eigenen vier Wänden durch!

Wir bieten Ihnen jetzt die kostenlose Mitgliedschaft im Online-Fitnessclub bei CyberFitness bis zum 30.06.2021 an. Probieren Sie kostenlos ca. 500 verschiedene Angebote in verschiedenen Levels aus. Gutscheincode: aoknwhome

Zusätzlich nehmen AOK-Versicherte kostenfrei an 8-wöchigen Präventionskursen teil. Egal ob Yoga, Rückencoaching, mentale Fitness oder gesunde Ernährung.

Alle Infos unter: cyberpraevention.de/aok

aok.de/nw

AOK NORDWEST – Gesundheit in besten Händen.

Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT – Online-Einweisung im März 2021 möglich

Durch eine Corona-Sonderregelung der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) können Programmeinweisungen noch bis zum 31. März 2021 auf digitalem Wege durchgeführt werden statt in Form einer Präsenzveranstaltung.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bietet seinen Mitgliedsvereinen daher im März 2021 folgende **Online-Einweisungstermine** über die Plattform Zoom an:

- Dienstag, 16. März 2021, 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
- Mittwoch, 24. März 2021, 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Inhalte:

- Vorstellung und Anwendung der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT
- Einweisung in die DOSB-Masterprogramme: konzeptionelle Rahmen der Programme (Ziele, Inhalte, Methoden), Stundenverlaufspläne, Teilnehmerunterlagen, Baukastenprinzip zur Individualisierung der Programme

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an Übungsleitende mit einer Übungsleiter B-Lizenz „Sport in der Prävention“ bzw. mit einer staatlich anerkannten bewegungs- und sportbezogenen Berufsausbildung:

- Sportwissenschaftler/-in mit nachweislich gesundheitsorientierter Ausrichtung
- Sport- u. Gymnastiklehrer/-in mit nachweislich gesundheitsorientierter Ausrichtung
- Physiotherapeut/-in bzw. Krankengymnast/-in mit einer Zusatzqualifikation in der Methodik des Sports
- Ergotherapeut/-in oder Motopäde/-in mit einer Zusatzqualifikation in der Methodik des Sports

Fragen und Anmeldungen bitte per E-Mail an Meike Kliewe (meike.kliewe@lsv-sh.de).

Weitere Informationen zu SPORT PRO GESUNDHEIT finden Sie unter: www.lsv-sh.de/sportprogesundheit.

Stefan Arlt



Rezept für Bewegung – Seien Sie dabei!



Das Projekt Rezept für Bewegung mit der integrierten Empfehlung für Bewegung der Apotheken, das der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer und der Apothekerkammer Schleswig-Holstein und mit Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-

Holstein durchführt, hat zurzeit über 900 Angebote aus ca. 200 Sportvereinen in der Online-Datenbank registriert.

Um ein flächendeckendes und vielseitiges Spektrum an Gesundheitssportangeboten präsentieren zu können, möchten wir Sie dazu ermuntern, sich mit Ihrem Sportverein aktiv an dem Projekt zu beteiligen:

- Schauen Sie die Angebote Ihres Sportvereins nach Präventions- und Rehabilitationssportangeboten durch (z.B. Seniorengymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Aquajogging,

Nordic Walking, Yoga, Eltern-Kind-Turnen, Herzsportgruppe).

- Die Übungsleitenden sollten mindestens im Besitz einer Übungsleiterlizenz-C bzw. bei Rehabilitationssportangeboten im Besitz einer Übungsleiterlizenz-B „Sport in der Rehabilitation“ sein.
- Füllen Sie uns einfach das Formular aus, das Sie auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/rezept finden. Wir tragen die Angebote dann in die *Online-Datenbank* ein.

Nutzen Sie die Chance, dass Arztpraxen und Apotheken ihren Patientinnen und Patienten bzw. Kundinnen und Kunden die Präventions- und/oder Rehabilitationssportangebote Ihres Sportvereins konkret empfehlen können.

Für weitere Informationen steht Ihnen Meike Kliewe unter meike.kliewe@lsv-sh.de zur Verfügung.

Stefan Arlt

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – Gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft

Unter dieser Überschrift wirbt das Land Schleswig-Holstein für eine aktive Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger, sich in dem Entwicklungsprozess des neuen Landesaktionsplans 2022 mit einzubringen. Die Fortschreibung des ersten Aktionsplans sieht einen mehrstufigen Prozess vor, zu dem im Juni 2020 ein gemeinsamer Auftakt der Staatskanzlei mit dem Büro des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen gesetzt wurde.

Ziel der ersten Stufe war die Weiterentwicklung der inklusiven gesellschaftlichen Prozesse in allen Ressorts der Landesregierung. Jeder Bereich hatte zunächst den Auftrag, drei wesentliche Ziele in seiner Zuständigkeit zu benennen und dazu fünf bis acht Maßnahmen auszuarbeiten. Diese werden jetzt in der zweiten Stufe der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend in einem Online-Beteiligungsverfahren diskutiert.

Auf einer virtuellen Fachveranstaltung am 5. März erläuterten Vertreter/-innen der Fachministerien und der Staatskanzlei in Gesprächsrunden ihre Vorhaben.

Hierbei waren nicht nur Menschen mit Behinderungen oder Verbände gefragt. Alle Interessierten können bis zum 31. Mai 2021 ihre Anregungen und Stellungnahmen über die Online-Beteiligungsplattform BOB.SH abgeben.

Die Beteiligungsplattform ist bereits seit dem 19. Februar 2021 unter <https://bolapla-sh.de/> zur Ansicht freigeschaltet. Dort können sich Interessierte über die Beteiligungsplattform und die Beteiligungsverfahren informieren.

In den aufgeführten Zielen des Innenministeriums wird deutlich, dass der Sport als aktiver Motor in diesem Themenfeld wahrgenommen wird, deswegen sollten möglichst viele Sportvertreterinnen und -vertreter auch in diesem Beteiligungsverfahren aktiv mitwirken.

Bereits im November 2020 wurde im Referat 26 der Staatskanzlei eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Staatskanzlei und des Landesbeirates für Menschen mit Behinderungen gebildet, in der mit Klaus Rienecker, Referent für Inklusion im und durch Sport des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein, Präsenz gezeigt wird.

Beteiligen Sie sich gern aktiv. Insbesondere die Rückmeldungen zu den Maßnahmen zur Förderung des inklusiven Sports spielen eine wichtige Rolle.

Klaus Rienecker



vr-sh.de

Das eigene Ding muss man nicht alleine machen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Soziales Engagement der TSV Reinbek in der Corona-Krise

Fenstergymnastik für Betreutes Wohnen in Reinbek

Im Zuge der Sperrungen der Sportstätten greifen viele Mitglieder der TSV Reinbek auf die gängigen Video-Plattformen zum Streamen und auf die von den Übungsleitenden des Vereins produzierten Videos zurück, um ihrem Sport weiter treu und in Bewegung zu bleiben. Was ist aber mit denen, die keinen Zugang zum Internet haben, sei es aus Unwissenheit oder altersbedingt? Wie kann man in Zeiten, in denen Isolation und Einsamkeit durch Besuchsverbote an der Tagesordnung stehen, diejenigen erreichen, die in den Altenheimen und Seniorenresidenzen leben, egal ob allein oder mit ihren Partnern. Die Angebote der TSV Reinbek sind offen für alle, die etwas Freude und Bewegung in ihren tristen Alltag bekommen möchten.

„Wenn wir nicht mehr in die abgeriegelten Altenpflegeeinrichtungen hineingehen können, um dort Bewegungsangebote vorzuhalten, dann machen wir es eben davor oder mit Sport- und Bewegungsanweisungen von der CD. So lautete unsere Devise. Gesagt, getan. Unsere Übungsleiterinnen schnappten sich flugs einen Stuhl, kleine (Haushalts-) Geräte und machten sich auf den Weg, um ihre „Alten“ im Betreuten Wohnen in Bewegung zu bringen, ihnen aus der Ferne zuzuwinken und ihnen zu zeigen, dass wir sie nicht allein lassen.

Die erste Herausforderung, die sich stellte: Wie bekommt man Sichtkontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in einem großen Wohnkomplex? Indem man Musik macht, um das Interesse zu wecken. Der kleine, verstaubte CD-Rekorder bekam eine neue Chance. Mit wedelnden Armen, bunten Tüchern und bunt angezogen, wurde im Takt der Musik für Aufmerksamkeit gesorgt. Der Effekt: Einige schauten zunächst verstohlen hinter den Jalousien hervor, hier und da wackelte mal eine Gardine, andere aber machten die Fenster auf oder kamen auf ihren Balkon, um zu sehen, was draußen vor sich geht. Am Anfang überwog bei vielen die Skepsis, aber nachdem sie ihre Übungsleiterinnen erkannt hatten, war die Freude riesig. Da das Gebäude vier Seiten hat, mussten die Übungsleiterinnen auch viermal neu ansetzen.

Der Spaß an der Bewegung steht bei der einfach umzusetzenden Gymnastik im Vordergrund. Wichtig ist dabei, dass diese vor allem non-verbal und leicht verständlich, ohne viele Worte auskommt, da bei zum Teil herrschenden Minusgraden die Fenster kaum geöffnet werden können. Geturnt wird in den Wohnungen mit Kleingeräten, die im Haushalt vorhanden sind, z.B. Handtücher, Besenstiele, Halstücher und Kissen. Wer hat, kann auch kleine Hanteln, Hula-Hoop-Reifen, Bälle und Thera-Bänder nutzen.

Jedoch nicht alle Seniorinnen und Senioren sind so gut wie im Betreuten Wohnen zu erreichen oder haben die Möglichkeit, den Balkon zu nutzen, um die Gymnastik zu sehen und mitzumachen. Oft ist auch eine Seh- oder Hörbehinderung ein Ausschlusskriterium, um aktiv dabei zu sein. Um auch diese Menschen an der Aktion teilhaben zu lassen, wurden einige geeignete Videos für diese Altersklasse auf DVDs oder die zu absolvierenden Übungen auf CDs gebrannt. Dazu gibt es ein Skript mit Bebilderung und Technik-Hinweisen, damit die Übungen gut absolviert und nachvollzogen werden können.

Die Fenstergymnastik wurde allen Seniorenanlagen in Reinbek angeboten, mit denen die TSV Reinbek kooperiert. Start war im November 2020. Da aber in mehreren Seniorenanlagen Corona-Fälle aufgetreten sind, wurden diese Anlagen hermetisch abgeriegelt, so dass die Fenstergymnastik unter diesen Umständen nicht umsetzbar war. Aktuell findet die Fenstergymnastik somit nur im Betreuten Wohnen in Reinbek zweimal wöchentlich statt. Sobald sich die Corona-Situation vor Ort gebessert hat, wollen auch andere Anlagen das Fenstergymnastik-Angebot gern nutzen.

Somit werden alle anderen Seniorenanlagen (bereits seit März 2020) bis zur Entspannung der Pandemiesituation weiterhin mit CDs und DVD sowie Printmedien versorgt.

Für Interessierte, die sich das Angebot einmal in bewegten Bildern anschauen wollen: <https://youtu.be/WrYWiOlxldI>



Uwe Schneider



Die beiden TSV-Übungsleiterinnen Maria Luisa Trimarchi (li.) und Babette Rackwitz-Hilke vorm Betreuten Wohnen in Reinbek.

Foto: TSV Reinbek

Aktuelle Angebote des Bildungswerks März/April 2021

Wann?	Was?
10.03.–17.03.2021	Online-Seminarreihe: Ist unsere Satzung noch zeitgemäß?
17.03.–16.04.2021	Online Fortbildung: Entspannung durch Achtsamkeit - Übungen authentisch und zielgruppenorientiert anleiten
18.03.2021	Online Seminar: Rhythmus und Bewegung
19.03.2021	Online Seminar: Mentaltraining für Sportler
23.03.2021	Online Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
16.–18.04.2021	Qi Gong-Das Spiel der Fünf Tiere-Wu Qin Xi, Bad Malente
23.04.–09.05.2021	Aufbaukurs DOSB Übungsleiter/In C Ausbildung, Bad Malente
24.04.2021	Bewegungs-, Übungsanalyse & Fehlerkorrektur: Wirbelsäule, Kiel
26.4.–21.06.2021	DOSB Übungsleiter/In C Ausbildung Schwerpunkt Fitness (Blendet Learning: Online/SBZ Malente)

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: **bildung.lsv-sh.de**
 Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

111. Übergabe beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch: Neue Trikots für F-Jugend-Fußballer des TSV Eintracht Groß Grönau

Trotz des Corona-Lockdowns und der bisherigen Stilllegung des Vereinssports in Schleswig-Holstein werden im Rahmen der Aktion „Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch“ weiterhin Mannschaften mit neuen einheitlichen Trikotsätzen ausgestattet. Die F-Jugend-Fußballer des TSV Eintracht Groß Grönau freuen sich als 111. Gewinnerteam über neue Trikots.

Unter Corona-konformen Bedingungen übergab Elke Ehlers von den Stadtwerken Lübeck am 4. März 2021 die neuen Trikots an Justus Triltsch und Taio-Christian Philipps. Die beiden 9-Jährigen nahmen mit Trainer Dr. Thorsten Philipps stellvertretend für die gesamte Mannschaft den Gewinn entgegen. Nun ist das Team noch heißer darauf, den gemeinsamen Trainings- und Spielbetrieb möglichst bald wieder aufnehmen zu können, damit auch die neuen Trikots schnellstmöglich zum ersten Einsatz kommen können.

Eine gute Nachricht: Die Stadtwerke Lübeck und ihre Partner setzen die Aktion zugunsten des Vereinssports nicht trotz, sondern gerade wegen der Corona-Krise fort.

Bewerben lohnt sich also: Weiterhin können jeden Monat Vereinsmannschaften – egal in welcher Sportart oder Altersklasse – beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch in Zusammenarbeit mit den Lübecker Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein einen individuell gestalteten Satz Sportbekleidung gewinnen.



Foto: Felix König/Agentur 54 Grad

Die F-Jugend-Fußballer vom TSV Eintracht Groß Grönau Justus Triltsch und Taio-Christian Philipps sowie Trainer Dr. Thorsten Philipps „entsorgen“ stellvertretend für ihr Team die alten und freuen sich über die neuen Trikots, übergeben von Elke Ehlers von den Stadtwerken Lübeck.

Mitmachen ist ganz einfach: Sendet Eure kreative und aussagekräftige Bewerbung an trikottausch@swhl.de oder per Post unter dem Stichwort ‚Trikot-Tausch‘ an Stadtwerke Lübeck, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck.

Weitere Informationen zum Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch unter www.swhl.de.

Kontakt für Rückfragen:
 Sport- und Event-Marketing
 Schleswig-Holstein GmbH
 Stephan Zeh
 Tel.: 0431-64 86-177
 Mobil: 0171-333 26 63

Ein Besuch beim TSV Hattstedt in Nordfriesland

Inklusion im Land des „Schimmelreiters“

Hattstedt – Anreise durch die Hattstedtermarsch. Die Februarsonne wärmt das flache Land. Das Land von Hauke Haien. Am Horizont taucht das Grau der Kirche St. Marien auf. Eine Autominute später geht es vom Schobüller Weg ab zum Sportpark des TSV Hattstedt. Ein geschichtsträchtiger Ort. Ein preiswürdiger Verein, der sich das Thema Inklusion groß auf die Fahnen geschrieben hat.

1866 heiratete Theodor Storm in Hattstedt im Garten des Kompastorates „Unter den Linden“ seine zweite Frau Dorothea Jensen. Hier verankerte der Realist die Handlung des „Schimmelreiters“, seiner letzten Novelle vor seinem Tod 1888 in Hademarschen. Hier, wo der Blick auf Ort und Kirchturm in der einen, auf unendliche Weiten Richtung Nordsee in der anderen Richtung so herrlich unverstellt sind, wirkt der TSV Hattstedt heute für mehr als 1.000 Mitglieder. Ein Besuch.

Matthias Hansen (52) und seine Tochter Femke Neumann-Schmitz (27) warten schon auf der im vergangenen Jahr eingeweihten, 120.000 Euro teuren Tartanbahn. Geplant war ein Lauftag für Menschen mit und ohne Handicap. Dann kam die Corona-Pandemie, und der Lauftag fiel aus – wie so viele Sportveranstaltungen im Land seither. Das große Banner entfaltet trotzdem eine große Symbolkraft, zeugt von Blickrichtungen und Engagement. Neumann-Schmitz wurde für zwei Jahre als Inklusionskoordinatorin im Verein angestellt – finanziert aus Mitteln des Fonds für Barrierefreiheit der Landesregierung. Hansen war lange Zweiter Vorsitzender, ist maßgeblicher Treiber der Kooperation des TSV mit seinem Arbeitgeber, der Arche Unterstütztes Wohnen in Husum. „Wir sind ein ländlicher Breitensportverein, haben aber auch eine Vielzahl an Mitgliedern aus den umliegenden Gemeinden“, sagt Hansen, der auch Vorsitzender des Kreissportverbandes Nordfriesland, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Steuerungsgruppe Inklusion im LSV ist. Etwas



Foto: Tamo Schwarz

Für 2020 war beim TSV Hattstedt ein Lauftag für Menschen mit und ohne Handicap geplant – dann kam die Corona-Pandemie: Femke Neumann-Schmitz (links) und Matthias Hansen.

mehr als 2.500 Einwohner zählt die Gemeinde Hattstedt, 1.021 Mitglieder zählte der TSV Anfang des Jahres. Die Anziehungskraft ist groß.

Die Fußballer mit dem Kreisliga-Team an der Spitze stellen die größte Sparte, Turnen wird im TSV ebenso großgeschrieben wie Leichtathletik, aus der auch der mehrmalige Langstrecken-Landesmeister und DM-Teilnehmer Tade Kohn (LAC Kronshagen) hervorging. Auch Neumann-Schmitz ist als Leichtathletik-Trainerin aktiv, bekleidet zudem im TSV-Vorstand den Posten der Frauenbeauftragten. Insgesamt gibt es mittlerweile zwei Inklusionssportgruppen im Verein, die von sechs Betreuern begleitet werden. „Die eine Gruppe sind rund 30 Menschen aus der Arche, die andere überwiegend mit Kindern und Jugendlichen“, sagt die angehende Heilerziehungspflegerin Neumann-Schmitz. „Die unterschiedlichen Krankheitsbilder von Autismus bis Trisomie 21 sind herausfordernd. Wichtig war mir, ein passendes Trainerteam zusammenzustellen.“ Also holte Neumann-Schmitz einen Heilerziehungspfleger mit ins Boot, sorgte insgesamt für weitere Vernetzung. Ein inklusives



Foto: Heike Klein (Archiv)

TSV Hattstedt-Leichtathletik-Kids.



Foto: TSV Hattstedt

Teilnehmende der Inklusions-Sportgruppe des TSV Hattstedt beim Charity Lauf für das Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ beim „Tag des Sports“ 2019 in Kiel.

Floorballturnier steht heute ebenso im Vereinsportfolio wie ein Frauen-Fitness-Tag oder eben der (ausgefallene) Lauftag.

Angefangen hatte alles 2010 zum 75-jährigen Vereinsjubiläum. Matthias Hansen erinnert sich: „Die Arche wurde damals zeitgleich zehn Jahre alt. Und ich dachte mir: Warum machen wir nicht einfach mal zusammen Sport? Wir spielten Floorball, daraus entstand die regelmäßige, offene Gruppe. Eine Pädagogin der Arche ist immer mit dabei“, so der Sozialfachwirt. „Es ist toll, zu sehen, dass es im Verein einfach keine Berührungsängste gibt.“ Pädagogisches Personal und Ehrenamtler schaffen mit ihrem Know-how eine ausgeprägte Willkommenskultur. 2015 wurde der Verein für die Gestaltung von Sportpark und Klubheim vom Sozialverband Deutschland mit dem „Gütesiegel für ein besonderes Engagement für die Teilhabe von behinderten und älteren Menschen in der Gesellschaft“ ausgezeichnet. „Andere Sparten wie zum Beispiel die Darts-Sparte haben jetzt auch angefangen, sich mit dem Thema Inklusion zu beschäftigen“, sagt Femke Neumann-Schmitz, die nach etwas mehr als der Hälfte ihres zweijährigen Engagements von „vielen schönen Momenten mit den Sportlern“ schwärmt.

Das Hattstedter Engagement blieb auch zahlreichen Wettbewerbs-Jurys nicht verborgen. 2014 belegte der TSV bei den „Sternen des Sports“ den ersten Platz auf Landesebene, wurde in Berlin bei den „Sternen des Sports“ in Gold Vierer. Besonders stolz sind die Klubverantwortlichen auf den mit 5000 Euro dotierten ersten Platz beim DOSB-Preis „Starke Netze gegen Gewalt!“ (2015), bei dem das Projekt „Starke Frauen – Selbstvertrauen für Frauen und Mädchen mit Behinderung“ gewürdigt wurde. Erste Plätze beim LSV-Zukunftspreis (2018), Elfriede-Kaun-Preis für Gleichstellung (2015) sowie beim Schleswig-Holsteinischen Präventionspreis (2015) runden den Trophäenregen ab.

Und wie geht es beim TSV weiter? Eine Verlängerung der Finanzierung der Inklusionskraft ist beantragt. „Aber auch unabhängig von der Stelle wird Inklusion bei uns weiter eine große Rolle spielen“, sagt Matthias Hansen, der mit Sorge auf die Corona-Pandemie blickt: „Menschen mit einem



Fotos: Tamo Schwarz

Der Sportpark in Hattstedt mit dem Clubheim und der neuen Tartanbahn (hinten links). 2015 wurde der Verein vom Sozialverband Deutschland mit dem „Gütesiegel für ein besonderes Engagement für die Teilhabe von behinderten und älteren Menschen in der Gesellschaft“ ausgezeichnet - Femke Neumann-Schmitz und Matthias Hansen.

Handicap stehen sowieso am Rande der Gesellschaft. Und jetzt fallen sie umso mehr hinten runter.“

Warm strahlt die Sonne auf den Schobüller Weg. Die Vögel zwitschern, das kleine Fußball-Stadion, von dem aus der Blick auf die Kirche St. Marien so herrlich unverstellt ist, liegt regungslos im flachen Land. Nach der Krise soll bald wieder gekickt, gejubelt, auf der nagelneuen Laufbahn gewetteifert werden. Dann werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Inklusionsgruppen per Fahrdienst aus ihren Wohnungen zum Floorball in den Sportgruppen geholt. Vielleicht wird dann auch bald der Lauftag nachgeholt. Hier, im Land der Marschbauern, das Theodor Storm oft so rau und unwirtlich darstellte. Hier, wo es keine Berührungsängste gibt, sondern nur die Willkommenskultur des TSV Hattstedt.

Von Tamo Schwarz

Foto: : TSV Hattstedt (Archiv)



Inklusiver Frauen-Fitness-Tag des TSV Hattstedt.



Foto: : TSV Hattstedt (Archiv)

Gruppenbild Inklusives Hobby Floorball-Turnier des TSV Hattstedt in Kooperation mit der Arche Unterstütztes Wohnen Husum.



Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Recurve-Bogenschütze **Florian Unruh** hat Ende Januar im französischen Nimes bei einem Turnier der Indoor Archery World Series teilgenommen, schied dort jedoch im Viertelfinale aus und belegte Rang sieben. Der Fockbeker schoss zunächst eine gute Qualifikation mit Platz vier. Nachdem er in Runde eins sicher 6:0 gegen einen Franzosen durchsetzen konnte, wurde das Achtelfinale zum Nervenspiel. Auf hohem Niveau ging es gegen den Franzosen Lou Thirion in das Shoot-off, das der DSB-Schütze mit 10:9 gewann. Im Viertelfinale war dann aber Schluss, der Niederländer Gijs Broeksma erwies sich beim 2:6 eine Idee besser. „Es lief leider nicht ganz so, wie gehofft, aber ich konnte Erfahrung sammeln, wie mein aktuelles Schießen im Wettkampf reagiert und wie ich weiter trainieren muss“, resümierte der 27-Jährige. Für Florian Unruh stand neben der Überprüfung der Form auf internationaler Ebene auch ein weiterer Aspekt im Fokus: „Damit konnten wir auch zeigen, dass es im Bogensport möglich ist, mit umfassenden Abstands- und Hygieneregeln ein internationales Turnier zu veranstalten.“

Die beiden Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer** haben bis vor Kurzem vor und auf der Kanareninsel Lanzarote trainiert. Die beiden Segler des Kieler Yacht-Club gehen nach wie vor davon aus, dass sie im Sommer die Chance bekommen, bei den Olympischen Spielen Top-Leistungen zu zeigen und um Medaillen zu kämpfen. Ihr erstes offizielles Rennen der Saison werden sie ebenfalls in Lanzarote bestreiten. Anfang März finden dort die afrikanische und die europäische Olympia-Qualifikation statt. Da die beiden bereits für Olympia qualifiziert sind, nutzen sie die Regatten zur Vorbereitung unter Wettkampfbedingungen für die Spiele in Tokio.

Trap-Schützin **Sonja Scheibl** bleibt aktuell nur das Training im eigenen Zuhause: Meditationsübungen und Trockenanschlüsse mit der Waffe stehen auf dem Trainingsplan. Denn auch wenn sie als Kaderathletin mit einer Ausnahmegenehmigung am Schießstand in Itzstedt trainieren dürfte, macht dies für sie keinen Sinn. Trotzdem ist Scheibl hochmotiviert und hofft, dass sich die allgemeine Lage bis April so weit entspannt, dass die Europameisterschaften in Polen stattfinden können. Dort möchte sie sich den letzten deutschen Quotenplatz für Tokio sichern, um nach 2012 in London ein weiteres Mal an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Doch auch für die Schützen ist die aktuelle Lage absolut unvorhersehbar: Die Weltcup-Veranstaltungen in Ägypten und Indien wurden gerade erst abgesagt, demzufolge gibt es keine belastbaren Ergebnisse, die Auskunft über die aktuelle Form geben. Trotzdem versucht sich die Schützin nicht nur körperlich, sondern auch mental auf alles vorzubereiten, was noch kommen kann. Einen Vorteil gegenüber jüngeren Athletinnen sieht sie in ihrer Erfahrung, von der sie besonders in dieser Situation zehren könne. Doch trotz der vorhandenen

hohen Motivation und des laufenden Trainings bleibe bei ihr eine Grundskepsis und die Frage, ob die Olympischen Spiele in diesem Jahr tatsächlich wie geplant stattfinden können.

Judoka **Dominic Ressel** ging Ende Februar beim Grand Slam in Tel Aviv in der Gewichtsklasse bis 81 kg an den Start. Der Weltranglisten-Siebte schaffte es bis ins Viertelfinale, wo er gegen den früheren Weltmeister Saeid Mollaei aus dem Iran verlor. Für Ressel war es einer seiner ersten Wettkämpfe nach seiner Schulter-Operation, der er sich in der Corona-Zwangspause des vergangenen Jahres unterzogen hatte. In Folge dessen hatte er auf einen Start bei den Europameisterschaften in Prag im November verzichtet.

Annika Krause

Haben Sie Interesse an weiteren News zu den Mitgliedern aus dem „Team Schleswig-Holstein“? Dann folgen Sie den Athletinnen und Athleten doch einfach auf Instagram:

NAME	INSTAGRAM-NAME
Alica Stuhlemmer	Alica_Stuhlemmer
Bjarne Geiss	Bjarne_geiss
Dominic Ressel	Resselhoff
Florian Unruh	Florian_Unruh
Freya Feilcke	Scheel.feilcke
Frieda Hämmerling	Frieda.hae
Jacob Heidtmann	jacobskar
Kirill Lammert	Kirill_lmrt
Larina Hillemann	larinahillemann
Linov Scheel	Linov_scheel
Maru Scheel	Maru13032
Max Stingege	Max.stingege
Melvin Müller-Ruchholtz	Melvin_mr
Momme Lorenz	Mommelorenz_official
Niklas Sagawe	Niklas_sgw
Patrick Urban	patrickurbankarate
Paul Kohlhoff	Pkohlhoff77
Silas Beth	Silas.bth
Thore Beissel	Thore_bsl



Bewegungsangebote für Mitglieder des TSV Schleswig in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie und die entsprechenden Reaktionen der Politik haben den organisierten Sport fest im Griff. Dies hat zur Folge, dass sowohl in der Halle als auch im Freien der Sportbetrieb de facto nicht stattfinden darf. Der TSV Schleswig von 1864 Schleswig e.V., mitgliedstärkster Traditionsverein im Kreis Schleswig-Flensburg, möchte dennoch seinen rund 1.600 Mitgliedern beim individuellen Ausleben des Sports und der Bewegung etwas bieten.

Mit seinen neun Sparten darf man von einem klassischen Breitensportverein sprechen, der vor dem Ausbruch des neuartigen Corona-Virus eine breite Palette an sportlichen Aktivitäten in seinem Portfolio aufweisen konnte. Dazu gehörten unter anderem das Eltern-, Kind- und Leistungsturnen, die Wassergewöhnung bis hin zum Wettkampfschwimmen, Basketball, Volleyball sowie die unterschiedlichsten Fitness- und Gesundheitssportangebote.



Durch die Lockdowns und die Zeit des eingeschränkten Sportbetriebes erfuhrt der Verein einen spürbaren Aderlass hinsichtlich seiner Mitgliedszahlen, so dass man sich entschied, mit diversen Maßnahmen entgegenzuwirken. „Den Frühjahrs-Lockdown 2020 konnten wir noch gut mit zusätzlichen Sportangeboten in den Sommerferien kompensieren“, so

Geschäftsführer Henrik Vogt. „Die Zeit ab November allerdings sei bis heute hart“, so Vogt weiter.

Auf der Homepage des Vereins und dem eigenen YouTube-Kanal finden sich Dutzende eigenproduzierter Fitness-Videos, welche die Mitglieder zu Hause aufrufen können. Auch Zoom-Konferenzen werden seit diesem Jahr zusätzlich angeboten. „Wir sind uns in der Vereinsführung einig darüber, jede Möglichkeit auszuschöpfen und zu bedienen, um unseren Mitgliedern trotz Pandemie etwas zu bieten. Vorstand, Geschäftsführung und sportliche Leitung ziehen gemeinsam an einem Strang“, so Vogt. In der Tat seien neben den erwähnten Maßnahmen zusätzliche Outdoor-Sportprogramme erstellt worden, so Vogt. Sie stehen den Mitgliedern zum Download zur Verfügung und werden für bestimmte Altersgruppen auch in Druck gegeben. Damit stehen diese Angebote auch denjenigen zur Verfügung, denen das Bedienen des World Wide Web noch nicht so leicht von der Hand geht. Neben den bebilderten Übungserläuterungen

können in diesen Outdoor-Angeboten kurze Videos per QR-Code-Scan aufgerufen werden, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die 1 bis 1 ½-stündigen Bewegungsprogramme begleiten. „Ich habe eine Menge positiver Reaktionen von meinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhalten. Mich freut es sehr, dass unsere Bemühungen so gut bei der Mitgliedschaft ankommen“, bestätigt die sportliche Leitung Carola Loose den Erfolg der Aktion. Bisher sind zwei Einheiten Park- und Waldsport in unterschiedlichen Intensitäten, eine Wald-Kinder-Turnstunde und eine Einheit für jüngere Mitglieder erstellt und veröffentlicht worden.

„Wir werden weiterhin jede Möglichkeit prüfen und in Betracht ziehen, die uns umsetzbar erscheint und den Mitgliedern die Möglichkeit eröffnet, mit ihrem Verein in Bewegung zu bleiben. Wir sind allerdings froh, wenn irgendwann der Sportbetrieb wieder anlaufen kann und wir vielleicht Ende des Jahres wieder in ruhiges Fahrwasser kommen“, erklärt Vogt schlussendlich und aus der Formulierung klingt die Sorge der derzeitigen Mitgliederentwicklung deutlich durch.

Einen kleinen Seitenhieb kann sich dennoch der Vorsitzende des TSV Schleswig Frank Paulsen in Richtung Profisport nicht verkneifen: „Woche für Woche reisen in Coronazeiten millionenschwere Profikicker durch Deutschland und Europa“, sagt Paulsen. „Da ist es unseren Mitgliedern schon schwer zu vermitteln, wenn sie auf ihre so geliebte Sportstunde verzichten müssen. Ich erwarte da ein wenig mehr Sensibilität seitens der Politik und die nötige Solidarität des Profisports, dessen Nimbus nicht unantastbar sein sollte.“

Stefan Artl

Lust auf weitere Übungen? Einfach QR-Codes scannen:



Mitgliederbindung in Zeiten von Corona – Hoisbütteler SV setzt auf Vielfalt und Zusammenhalt

In dieser nach wie vor besonderen und herausfordernden Zeit versuchen alle Vereine weiterhin für ihre Mitglieder da zu sein und ihnen auch jetzt trotz geschlossener Sportstätten und zahlreicher weitreichender Einschränkungen einen Mehrwert zu bieten. Der Hoisbütteler SV aus dem Kreis Stormarn setzt dabei auf ein breitgefächertes Angebot. Von besonderen Aktionen, Podcasts, Bewegungssteinen, Interviews mit Sportlerinnen und Sportlern bis hin zu persönlichen Anrufen bei Seniorinnen und Senioren und einem attraktiven Online-Angebot. Der Verein versucht sich damit möglichst breit aufzustellen und auf diese Weise so viele Mitglieder wie möglich zu erreichen. Besonders stolz ist der Verein auf sein neues Online-Sport-Video-Portal. Dieses kann von seinen 1.300 Mitgliedern in einem geschützten Mitgliederbereich exklusiv genutzt werden. Entstanden ist das Portal in gerade einmal vier Wochen durch die enge Zusammenarbeit der beiden FSJ'ler des Vereins Ronja und Lenn sowie des Webmasters mit Vereinsmanagerin Birgit Boye. Die in das Portal eingestellten Videos stammen von Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen des Vereins und sind ohne weitere Hilfsmittel durchführbar. „Besonders gut kommen die Videos zur Wirbelsäulengymnastik an, da wir einen großen Präventionsbereich haben mit vielen Teilnehmenden. Diese freuen sich sehr, dass es nun Möglichkeiten gibt, die Wirbelsäulengymnastikübungen auch zu Hause auszuführen“, berichtet Birgit Boye.

„Gemeinsam statt Einsam“

Da die Informationen zu den Online-Angeboten sowie zum Online-Sportportal hauptsächlich auf der Website oder im Vereins-Newsletter zu finden sind, hat der Verein auch nach zusätzlichen Wegen gesucht, um die älteren Mitglieder zu erreichen: So entstand die Idee einer Anruf-Aktion für Seniorinnen und Senioren. Durchgeführt werden die Anrufe vom FSJ'ler des Hoisbütteler SV Lenn Jost Hillen. Dieser informiert die Angerufenen über die neuen (Online)-

Angebote, erklärt und erläutert bei Bedarf den Mitgliederbereich und weist auf sportartspezifische Videos hin. Doch die Anruf-Aktion geht über den reinen Sportbereich hinaus. So soll die Aktion auch die Möglichkeit bieten, mit den älteren Mitgliedern über ihr generelles Befinden in dieser besonderen Zeit zu sprechen und ihnen Mut zu machen. Zudem kann der FSJ'ler sich erkundigen, ob der Verein den Angerufenen anderweitig helfen kann. Bei Bedarf könnten beispielweise Besorgungen gemacht werden oder die Vereinszeitung in den Briefkasten gesteckt oder zugeschickt werden.

Wenn die Corona-Situation es zulässt und Kontaktbeschränkungen deutlich gelockert werden, soll außerdem für die Zielgruppe der Älteren das Projekt „Gemeinsam statt Einsam“ starten, das gemeinsam mit dem Ammersbeker Bürgerverein durchgeführt wird und voraussichtlich bis Juli/August dieses Jahres laufen soll. Das offene Angebot, das für alle Teilnehmenden kostenfrei ist, richtet sich dabei an alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Ammersbek, also auch an Nicht-Mitglieder. Vor allem alleinstehende Senioren, die Interesse haben, in Gemeinschaft etwas zusammen zu unternehmen, sollen damit angesprochen werden und die Möglichkeit bekommen, einmal wöchentlich an einer aktiven und geselligen Veranstaltung des Sportvereins teilzunehmen. Alle Angebote beginnen dann mit einem Spaziergang in Ammersbek, gefolgt von einer leichten Sporteinheit aus dem Sektor und der Sparte Gesundheitssport (draußen oder drinnen). Die erfahrensten Übungsleiter/-innen werden verschiedene wechselnde Sportangebote zum Mitmachen und Ausprobieren anbieten. Nach der körperlichen Ertüchtigung soll dann der Nachmittag mit einem gemütlichen gemeinsamen Kaffeetrinken im Vereinsheim ausklingen.

Weitere Informationen: www.hoisbuetteler-sv.de.

Annika Krause/Stefan Arlt



Meike Evers-Rölver,
Doppel-Olympiasiegerin Rudern
und LSV-Vizepräsidentin

„Zähne
zusammenbeißen!“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

DURCHHALTEN

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

TSV Tarp sorgt für Bewegung an der frischen Luft

TSV Bewegungssteine und Fitness-Parcours im Treenetal

Seit April 2020 arbeitet die Sparte Turnen des TSV Tarp an dem Projekt „Alltagstrainingsprogramm (ATP)“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Turner-Bund (DTB). Bewegung möglichst an der frischen Luft ist besonders in dieser schwierigen Zeit von großer Bedeutung. Die TSV Bewegungssteine sind eine Möglichkeit, den Sport mit einer kreativen Auszeit zu verbinden. Sie bieten Familien die Möglichkeit, Steine zu gestalten und sich gemeinsam an der frischen Luft zu bewegen.

Wer neue Bewegungssteine dazu legt, bewegt sich und bleibt fit. Das TSV Bewegungsstein-Projekt bietet einfache Möglichkeiten der Bewegung und Begegnung über alle Generationen hinweg. „Es ist ein schönes Projekt, an dem alle individuell und corona-konform teilnehmen können. Die ersten Bewegungssteine habe ich bemalt und zunächst in Keelbek ab Eulenplatz in Richtung Fischerbrücke und Liebesweg platziert. Ich hoffe nun auf viele Unterstützer, wie z. B. TSV- Mitglieder, Familien, die Kindergärten und weitere Kreative, die mir individuell gestaltete Steine mit Fitnessübungen bringen“, sagt Übungsleiterin Carmen Reschke. „Demnächst wird es für die TSV Bewegungssteine auch einen Actionbound geben, der derzeit in Arbeit ist“, ergänzt Marion Blasig, ihre Spartenleiterin Turnen.

TSV Tarp und Volkswandergruppe Tarp kooperieren

„In Tarp sieht man immer Menschen in Bewegung und mit oder ohne Wanderstöcke durch das Treenetal spazieren“ sagen die Vorsitzenden des TSV Tarp, Ralf Windzio, und der Volkswandergruppe Tarp, Claus Hermann Hansen. Die



Foto: TSV Tarp

Kooperation zwischen den beiden Tarper Vereinen begann im Dezember 2020: Der Vereinssportlehrer Henning Stein, die zwei FSJler im Sport, Finn und Jay, die Spartenleiterin Turnen Marion Blasig und die Übungsleiterin Carmen Reschke, legten einen Fitness-Parcours mit zahlreichen Übungen auf dem Wanderweg fest und schilderten diesen aus. Seit Januar 2021 können draußen und individuell sportliche Übungen absolviert werden, die die eigene Koordination, Kondition und Beweglichkeit fördern. „Die Idee entstand bei einem Fernsehbericht über einen Fitness-Parcours“, so Claus Hermann Hansen. Dabei dachte er sofort an die optimalen Möglichkeiten in und um Tarp herum. Die Volkswandergruppe pflegt und unterhält zwei permanente Wanderwege in Tarp. Zum einen den sechs Kilometer langen Eulen-Wanderweg entlang der 20 Eulenskulpturen sowie eine 15 Kilometer lange ausgeschilderte Strecke durch das Treenetal. Diese Wege sind jederzeit zugänglich, gehen durch die Natur, durch Waldstücke und an der Treene entlang. Hier bietet sich eine Kombination mit Fitnessübungen in freier Natur an. An zahlreichen Stellen entlang der permanenten Wanderwege sind nun Schilder angebracht, auf denen sportliche Übungen aufgezeichnet sind. Ob Kniebeugen, schräge Liegestütze auf einer Bank, auf der Stelle hüpfen – alles gleicht das häufige Sitzen im Sessel aus. Für Auswärtige liegen Flyer mit den aufgezeichneten Wegestrecken in der Tourist-Information und bei den Tankstellen bereit.



Foto: TSV Tarp

Annika Krause

Sportjugendbarcamp „Jugend. Ehrenamt. Sport.“ am 19. und 20. März

Was braucht es, um Perspektiven für die Jugendarbeit im Sport zu entwickeln?

Die letzten zwölf Monate mit Abstandhalten und Sportverboten haben in unseren Vereinen und Verbänden im Land viel Kreativität und großes Engagement gebraucht, um den Kinder und Jugendlichen den Sport, die Ferienfreizeiten und Zeltlager zu erhalten und sie mit neuen Formaten zu begeistern. Gerade junge Menschen waren dabei oft Impulsgeber und Motor für neue (digitale) Entwicklungen in den Sportvereinen und -verbänden. Somit gab es eine Vielzahl von Initiativen, Projekten und Angeboten, die es wert sind, vorgestellt, weitergesponnen oder neu gedacht zu werden.

Über all das, was in den Vereinen und Verbänden vor Ort angestoßen, etabliert und weiterentwickelt wurde, wollen wir im digitalen Sportjugendbarcamp „Jugend. Ehrenamt. Sport. – Gemeinsam Perspektiven entwickeln!“ am Freitag, 19. März, von 17 bis 21 Uhr und am Samstag, 20. März, von 10 bis 15 Uhr gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit im Sport sprechen und ihnen damit eine Plattform des Austausches und Dialoges mit anderen Engagierten geben.

Alle sind willkommen! Die Teilnehmenden machen das Programm! Mit ihren Fragen, Session-Themen und Ideen werden sie zu Teilgebenden und bereichern das gemeinsame Barcamp mit ihrem Input!



Neben den virtuellen Session-Räumen wird es Ecken zum Schnackern, zum Entspannen und zum aktiv sein geben. Kurzweilige Interviews, Videobotschaften, kleine Sporteinheiten und viele weitere Überraschungen warten darüber hinaus auf Euch! – Meldet Euch jetzt an!

Wer Lust hat, an unserem Sportjugendbarcamp teilzunehmen oder auch eine Session beisteuern möchte, findet weitere Infos unter: <https://barcamps.eu/sportjugendbarcamp-jugend-ehrenamt-sport/>

Jakob Voß



Diese Veranstaltung wird durch unseren Projektpartner, den HANSA-PARK, für Ehrenamts- und Engagementförderung junger Menschen gefördert.

Fördermittel für innovative Projekte zur Förderung des jungen Engagements im Kinder- und Jugendsport

Seit Jahren fördert die Sportjugend mit ihren Fördermitteln für innovative Projekte im Kinder- und Jugendsport neuartige Angebote und Projekte in den Vereinen und Verbänden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat der Vorstand der Sportjugend die entsprechende Förderrichtlinie weiterentwickelt und für das Jahr 2021 zusätzliche Mittel in diesem Förderpotopf bereitgestellt.

Ab sofort sollen mit diesen Fördermitteln zielgerichtet Maßnahmen und Projekte zur Förderung des jungen Engagements in den Vereinen und Verbänden gefördert werden. Dies kann zum Beispiel die finanzielle Förderung einer Projektgruppe von jungen Engagierten sein, die in ihrem Verein oder Verband ein überfachliches und Breitensportorientiertes Projekt/Angebot für die dort ansässigen Kindern und Jugendlichen erstmalig entwickeln, anbieten

und durchführen. Somit soll vor allem der ehrenamtliche Einsatz von jungen Menschen unter 27 Jahren für innovative Maßnahmen in den Vereinen und Verbände unterstützt werden.

Wir stehen Euch bei der Erstellung und Einreichung eines Förderantrages und der Ausrichtung eines förderwürdigen Projektes gerne beratend zur Seite. Hierzu könnt Ihr Euch gerne bei unserem Jugendreferenten Jakob Voß unter jakob.voss@sportjugend-sh.de oder telefonisch unter 0431-6486-227 melden.

Jakob Voß



Foto: sish

Auch im Jahr 2021 heißt das Ziel „Kein Kind ohne Sport!“

Das laufende Kalenderjahr ist noch jung und bislang konnten sportliche Aktivitäten im Verein coronabedingt leider gar nicht stattfinden. Doch für den organisierten Sport in Schleswig-Holstein heißt es auch im Jahr 2021 wieder „Kein Kind ohne Sport!“. Deshalb stehen den Vereinen und Verbänden weiterhin alle Unterstützungsmöglichkeiten unserer gleichnamigen Sportjugend-Initiative zur Verfügung, um insbesondere sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine nachhaltige Teilhabe am Vereinssport zu ermöglichen.

Im Zentrum der Initiative stehen erneut die Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“, die sich engagierte Sportvereine zum Start neuer oder zur Stärkung bereits bestehender Projekte sichern können. Gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG verleiht die sjsh jährlich insgesamt 45 dieser Pakete, deren inhaltlicher Wert sich auf jeweils 450 Euro beläuft. Die Unterstützung der Starter-Pakete kommt dann den jungen Sportlerinnen und Sportlern über ihren heimischen Verein zugute. Normalerweise werden die Pakete im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Verleihungen in den jeweiligen Regionen überreicht, um das Engagement der Sportvereine gebührend zu würdigen. Bis zur Rückkehr der Sportgruppen auf die Plätze und Hallen im Land zwischen den Meeren müssen die Vereine deshalb aber nicht warten. Stattdessen bietet die Sportjugend alternativ kontaktarme bzw. digitale Verleihungsformate an, sodass die Sportclubs direkt durchstarten können.

Darüber hinaus gibt es weiterhin die Fördermöglichkeiten des Kinderhilfsfonds „Kein Kind ohne Sport!“, über den bedürftige Kinder und Jugendliche eine direkte finanzielle Unterstützung für ihre Aktivitäten im organisierten Sport erhalten. Über den Kinderhilfsfonds kann sowohl die Finan-

zierung von Sportbekleidung und -ausrüstung als auch die Teilnahme an Meisterschaften, Trainingslagern oder Ferienfreizeiten gefördert werden. Auch Vereinsbeiträge oder Zusatzzahlungen, die das Bildungs- und Teilhabepaket übersteigen, sind unter Umständen förderfähig. Somit bleibt der Kinderhilfsfonds der sjsh auch im Jahr 2021 ein wichtiges Instrument, um die Partizipation der jungen Menschen im schleswig-holsteinischen Sport zu sichern.

In diesem Gesamtkontext spielt auch das Netzwerk von Botschafterinnen und Botschaftern der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ eine entscheidende Rolle, das von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt wird. Schließlich besteht dieses Netzwerk aus engagierten Akteurinnen und Akteuren, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten in verschiedenen Sportvereinen und -verbänden mit großem Einsatz dafür sorgen, dass Kindern und Jugendlichen vielfältige Teilhabemöglichkeiten geboten werden. Solange also Präsenztermine aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin nicht stattfinden können, organisiert die Sportjugend ihre regelmäßigen Austauschforen und Fortbildungen mit den Botschafterinnen und Botschaftern digital. So bleiben alle Beteiligten in mittlerweile bewährter Form mit den Engagierten im engen Kontakt und die Stärkung des Netzwerks wird kontinuierlich vorangetrieben.

Weitergehende Informationen rund um die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erhalten alle Interessierten natürlich über den direkten Draht zur sjsh und über die Homepage www.kein-kind-ohne-sport.de. Dort sind auch alle hilfreichen Anträge und ein Rückblick auf zehn Jahre „Kein Kind ohne Sport!“ abrufbar.

Finn-Lasse Beil



Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

FWD-Sprecher-Team engagiert für die Bekämpfung von Blutkrebs

Wir, das FWD-Sprecher-Team, machen in Kooperation mit den Freiwilligen aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern eine Aktion, mit der wir versuchen, möglichst viele Menschen dazu anzuregen, sich bei der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zu registrieren, denn alle 15 Minuten erhält in Deutschland ein Patient die Diagnose Blutkrebs.

Was ist überhaupt Blutkrebs?

Bei einer Blutkrebserkrankung entstehen funktionsunfähige Blutzellen. Die gesunden Stammzellen werden verdrängt und können somit ihre Funktion im Körper nicht mehr erfüllen. In vielen Fällen hilft nur eine Stammzelltransplantation.

Allerdings müssen für diese Spende die Gewebemerkmale übereinstimmen. Es ist schwierig, eine passende Spenderin oder einen passenden Spender zu finden, denn es gibt über 15.000 verschiedene Gewebemerkmale, die in Zigmillionen



unterschiedlichen Kombinationen auftreten können. Jedoch sollten sie bei Patient und Spender möglichst zu 100 Prozent identisch sein, um eine Abstoßung der Stammzellen zu vermeiden.

Aus diesem Grund zählt jede Registrierung, denn jede/r von uns könnte an Blutkrebs erkranken!

Möchtest Du das Leben eines Menschen retten? Dann registriere Dich über unseren Link www.dkms.de/fwd-noli.

Weitere Informationen könnt Ihr auf der Website der DKMS finden: www.dkms.de

FWD-Sprecher-Team 2020/21



Das FWD-Sprecher-Team 2020/21 der sish setzt sich für den Kampf gegen Blutkrebs ein.

Foto: sish

Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ bilden sich im Themenfeld Kinderschutz weiter

Rund 30 Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ kamen zu einem digitalen Fortbildungsformat zusammen, um sich thematisch dem Kinderschutz und dabei insbesondere der Prävention sexualisierter Gewalt zu widmen. Mit regem Interesse waren die Ehrenamtlichen aus dem Netzwerk, das sich über das gesamte Landesgebiet erstreckt, der Einladung zu dieser virtuellen Abendveranstaltung gefolgt.

Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Sportjugend-Vorsitzende Marion Blasig übernahm sjsh-Referentin Kirsten Heibey die inhaltliche Gestaltung der Online-Fortbildung. Neben wissenswertem Input wurden den teilnehmenden Botschafterinnen und Botschaftern auch immer wieder Möglichkeiten eröffnet, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und persönliche Fragestellungen zu formulieren. Im Anschluss daran präsentierten Jana Glindmeyer (Jugendwartin des VfL Pinneberg) und Ute Winkler (Pressewartin des TV Laboe) die Kinderschutzaktivitäten ihrer Vereine als Best-Practice-Beispiele. Beide fungieren in ihren Sportvereinen als Ansprechpartnerinnen für den Kinderschutz und standen den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für einen aktiven Austausch zur Verfügung. Zum krönenden Abschluss der Online-Fortbildung hatten die sjsh und die Schleswig-Holstein Netz AG, die das Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter bereits seit Anbeginn unterstützt, noch eine besondere Überraschung parat. Marion Blasig ernannte Jana Glindmeyer und Ute Winkler zu Botschafterinnen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“, um das große Engagement der beiden Ehrenamtlerinnen gebührend zu würdigen. Zur Wertschätzung von deren sehr aktiver Vereinsarbeit im Bereich des Kinderschutzes wurden ihnen virtuell die Ernennungs-Urkunden sowie die obligatorischen Botschafterinnen-Poloshirts verliehen. Eine postalische Zustellung erfolgte natürlich im Nachgang der digitalen Veranstaltung. „Mit Jana Glindmeyer und Ute Winkler

zeichnen wir zwei engagierte Frauen aus, die sich in ihren Sportvereinen mit vollem Einsatz dem Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen widmen. Schließlich engagieren sie sich dort für vielfältige Spartenangebote. Darüber hinaus tragen die Beiden auch maßgeblich dazu bei, dass der organisierte Sport in ihrem direkten Umfeld als sicherer Ort für die minderjährigen Sportlerinnen und Sportler wahrgenommen wird, indem sie sich für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit einsetzen“, stellte Marion Blasig das besondere Engagement der beiden neuen Botschafterinnen im Rahmen ihrer Laudatio eindrucksvoll dar.

Finn-Lasse Beil



Quelle: sjsh

Die teilnehmenden Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ brachten ihre Erfahrungen aktiv in die Fortbildung ein.



Quelle: sjsh

Marion Blasig und Finn-Lasse Beil von der sjsh gemeinsam mit den beiden neuen Botschafterinnen Jana Glindmeyer und Ute Winkler.

TERMINKALENDER

Veranstaltungen	Ort	Datum
Sportjugendbarcamp Jugend. Ehrenamt. Sport.	digital	19. + 20.03.2021
Aus- und Fortbildungen mit freien Plätze	Ort	Datum
Social Media im Sportverein	digital	03.03.2021
Raus in die Welt – Internationale Jugendarbeit	digital	06.03.2021

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de



SOFORT VERFÜGBAR.
ZUM BESTPREIS.

TOYOTA RED DEAL



BISHERIGER HAUSPREIS:

~~17.978 €~~

ERSPARNIS: 4.498 €

NEUER HAUSPREIS

13.480 €¹

TOYOTA YARIS LASS EDITION WINTERRÄDER GRATIS!

inkl. Sommerreifen auf Alu, Winterreifen auf Stahl, Verkehrszeichenerkennung, Spurhalteassistent, Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

BISHERIGER HAUSPREIS:

~~13.670 €~~

ERSPARNIS: 3.340 €

NEUER HAUSPREIS

10.330 €¹

TOYOTA AYGO LASS EDITION MIT KLIMAAANLAGE!

inkl. Audiosystem, LED-Tagfahrlicht, Freisprecheinrichtung, 6 Airbags, Zentralverriegelung mit Funk, elektr. Fensterheber u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Comfort, 1,0-l-VVT-iE, Benziner 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,5/4,2/4,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 107 g/km.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo x mit x-business Paket, 1,0-l-VVT-iE, Benziner 53 kW (72 PS), 3-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. Fahrzeug-Abbildung weicht in Farbe und Ausstattung vom Angebot ab.

¹Angebot gültig bis 31.03.2021



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG autocentrum-lass.de • info@autocentrum-lass.de
 Rendsburg (Hauptsitz) Büsumer Str. 61-63 (04331) 4095 rendsburg@autocentrum-lass.de
 Kronshagen Eckernförder Str. 201 (0431) 545580 kronshagen@autocentrum-lass.de
 Schwentinental Mergenthaler Str. 12 (04307) 83200 schwentinental@autocentrum-lass.de
 Eckernförde Sauerstr. 15 (04351) 42481 eckernfoerde@autocentrum-lass.de
 Husum Industriestr. 15 (04841) 71194 husum@autocentrum-lass.de
 Flensburg Liebigstraße 14a (0461) 903800 flensburg@autocentrum-lass.de

Kreative Sportfoto-Challenge des KSV Neumünster

Die Corona-Pandemie sorgt seit Monaten dafür, dass alle Teile der Gesellschaft sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen müssen. Auch bei Sportvereinen sind Einfallsreichtum, Kreativität und Improvisationstalent gefragt, wenn ein Vorstand und seine Mitglieder ihren Verein durch die schwierige Zeit lenken wollen. Ebenso müssen sich die Sportvereine die Frage stellen, wie sie ihre Mitglieder weiterhin zum Sport animieren können. Der Kreissportverband (KSV) Neumünster e.V. zu dieser Frage eine einfallsreiche Idee: „Die kreative Sportfoto-Challenge des KSV“.

Teilnehmen konnten alle Mitglieder der im KSV Neumünster organisierten Vereine. Die Sportlerinnen und Sportler waren dazu aufgerufen worden, ihre eigene Sportart innovativ und originell durch ein kreatives Sportfoto zu repräsentieren. Alter, Sportart oder Qualität des Bildes spielten dabei nicht die entscheidende Rolle, sondern lediglich die Kreativität und der Ideenreichtum.

Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern des KSV, der Presse sowie der Stadt Neumünster kürte vor Kurzem die fünf schönsten Bilder. Dotiert war der Wettbewerb mit insgesamt 1.000 Euro. Die Gewinnerinnen und Gewinner durften sich jeweils über einen Mitgliederrabatt für ihren Verein und einen Gutschein für Sportartikel freuen.



Foto: KSV Neumünster

KSV-Geschäftsführer Eggert Rohwer ehrt die Siegerinnen der Sportfoto-Challenge – natürlich mit Abstand und Maske.

Die Gewinnerfotos waren, wie es sich der KSV erhofft hatte, kreativ und einfallsreich: Von einem jungen Sportler, der in Schwimmsachen auf einem Pferd sitzend das „Seepferdchen“ darstellt bis hin zu einem Karateka, der das Coronavirus „durchschlägt“. „Die Neumünsteraner Sportfamilie stellte ihre Kreativität erfolgreich unter Beweis“, sagt KSV-Geschäftsführer Eggert Rohwer.

Annika Krause/Stefan Arlt



Platz 1: Alina (links) und Miriam Wrede (beide 13 Jahre alt) vom SV Tungendorf zeigen es ebenso kunstvoll und elegant an: Die Ausfahrt für Corona darf sehr gerne freigehalten werden.



Platz 2: Für Karateka Marc Harder vom TSV Gadeland lautet das Motto „Corona zerstören“.



Platz 3: Tjark und Carlotta Grümmer vom SV Tungendorf beweisen, dass man auch in Coronazeiten schwimmen kann. Die Trockenübung auf einem Skateboard wird per Gießkanne „angefeuchtet“.



Platz 4: Anja Harder vom TSV Gadeland möchte trotz Corona den Mut und die gute Laune nicht verlieren. Auf ihrer linken Hand balanciert sie Begriffe wie Liebe, Erfolg, Wissen und Glück.



Platz 5: Lasse Schmidt vom SV Tungendorf auf seinem „Seepferdchen“.



Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden in den LSV aufgenommen:

Kiel Koalas Australian Football Club e.V.

Pony-Akademie Hasloh e.V.

Schachfreunde Wedel e.V.

Gelungene kreative Aktion des VfL Pinneberg zur Mitgliederbindung in schwieriger Zeit

ANZEIGE

VfL Pinneberg
unser sportliches Zuhause!

Loren Wichelmann (Basketball)	Marco Pastore (Fußball)	Ella Laabs (Fechten)	Eike Thierbach (Fitness)	Johanna Schütt (FTG)	Nele und Felix Ludwig (Fußball)
Heidi Gauger (Gesundheitssport)	Thorben Schneider (Handball)	Dieter Heydorn (Hörspiel)	Jonna Pohl (Hockey)	Sandra Bähr (Judo)	Francis Marie und Juliane Peack (Karate)
Philp Jensen e Castro (Leichtathletik)	Jannis Greif (Schwimmen)	Alina Muschalk und Nikita Goncharow (Turnen)	Jens Gühmann (Trichtennis)	Aktiv Kinderschutz www.aktiv-kinderschutz.de	Friederike Jung (Volleyball)
					<p>IMPRESSUM</p> <p>VfL Pinneberg Fahlskamp 33, 25421 Pinneberg</p> <p>Telefon: 0 41 01 / 55 60 20</p> <p>E-Mail: info@vfl-pinneberg.de</p> <p>Internet: www.vfl-pinneberg.de www.facebook.com/VFLP</p>
Claudia Krostz (Betreuungsgruppe)	Kimi Bollinger (Stadion)	Melke Dreher (Sportjugend)	Kurt Desselmann (Ehrenvorsitzender)	Carsten Ulenau (Vorstand)	

Schwimmen lernen in Corona-Zeiten – Innovative Ideen des Schleswig-Holsteinischen Schwimmverbandes

Nach Einschätzung des Schleswig-Holsteinischen Schwimmverbandes (SHSV) und der DLRG kann der Lockdown zu dramatischen Folgen führen. Eine Erhebung des Verbandes zeigt, dass aufgrund der Corona-Pandemie ein ganzer Jahrgang nicht schwimmen lernt. „Das sind rund 20.000 Kinder“, sagt SHSV-Präsident Steffen Weber. Die Konsequenzen daraus seien katastrophal.

Bereits vor der Corona-Pandemie war es für Nichtschwimmer/-innen nicht leicht, einen Platz im Schwimmkurs zu bekommen. Doch mit den zwei Lockdowns habe sich die Lage erheblich verschlechtert, so der SHSV. Die Wartelisten, die bereits vor der Pandemie sehr voll waren, werden noch länger. Durch fehlenden Schwimmunterricht in Schule und Vereinen sowie geschlossene Schwimmbäder ist es für Kinder schon seit längerer Zeit nicht möglich, unter professionellen Bedingungen schwimmen zu lernen. Eine Lösungs-idee musste her und so gründete der SHSV das Projekt „Schwimmschule an Land“.

Über Instagram und YouTube werden den Kindern Übungen vermittelt, die spielerisch die koordinatorischen und motorischen Fähigkeiten verbessern. Jede Woche lädt der SHSV auf seinem YouTube-Kanal ein neues Video hoch und jedes Mal wird dabei ein anderes Thema behandelt. Von Trockenübungen bis hin zu Atemübungen in einem Wassereimer ist alles dabei, um den Kindern ein Gefühl für die Bewegungsabläufe zu vermitteln und sie auf das Training im Wasser vorzubereiten. Das Lernen mit den Videos ersetzt zwar keinen realen Schwimmunterricht, allerdings denkt man im SHSV darüber nach, auch zukünftig einen Theorieteil in den Schwimmkursen mit einzubauen. Die so frei werdende Zeit im Schwimmbecken kann dann von anderen genutzt werden, sodass mehr Kinder das Schwimmen erlernen können.

Zudem arbeitet der SHSV aktuell an der Möglichkeit, nach dem Lockdown Intensivkurse anzubieten. „Wenn der Lockdown endet, werden die Hallen langsam wieder geöffnet“, erklärt Weber den Hintergrund des Vorhabens. Dies sei eine Erfahrung aus dem Lockdown-Ende 2020. „Damals haben zunächst Wettkampf- und DLRG-Rettungsschwimmer trainiert, bevor die Öffentlichkeit wieder schwimmen konnte.“ Genau dieses Zeitfenster, das er auf vier bis sechs Wochen schätzt, soll genutzt werden. „Die dann noch freien Wasserflächen wollen wir nachmittags nutzen, um möglichst viele Anfänger-Schwimmkurse im großen Stil anzubieten.“ Denn im Normalbetrieb sei eine solche Anzahl nicht zu stemmen.

In einem 14-tägigen Block-Unterricht mit Kindern in Zehner-Gruppen soll außerschulisch nachmittags das Schwimmen erlernt werden. So könnte ein Großteil der Kinder nachgebildet werden. DLRG-Landesgeschäftsführer Thies Wolfhagen äußerte sich positiv zur Frage, wie nachhaltig solche Intensivkurse denn seien. Laut seiner Aussage sei es ähnlich wie beim Fahrradfahren – einmal gelernt, vergesse man die Technik nicht so schnell wieder. Was dann wichtig wäre, sei die Routine.

Um die Technik möglichst vielen Kindern flächendeckend beizubringen, wird der Plan mit dem Bildungsministerium und den Grundschulen im Land abgestimmt. „Ganz grundsätzlich ziehen wir an einem Strang, was das Bemühen angeht, die Nichtschwimmer schwimmfähig zu machen“, teilte Referent Dirk Gronkowski aus dem Ministerium mit. Die Art und Weise der Umsetzung werde noch miteinander abgestimmt, man sei daher im Dialog.

SHSV-Präsident Weber hofft darauf, dass das Projekt als „Schule am anderen Ort“ genehmigt wird. Er nennt das Ziel in dem Schreiben „äußerst ehrgeizig“. Die Zeit sei sehr knapp. Aber eine Chance wie diese werde sich so schnell nicht wieder bieten. Er schließt mit den Worten, den Kindern so rückblickend „das größte Weihnachtsgeschenk“ geben zu können. Oder zumindest die Möglichkeit, den Sommer im Wasser genießen zu können.

Stefan Artt



Weitere 4,5 Millionen Euro von Bund und Land für die Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur

Der im Jahr 2020 erstmalig aufgelegte Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten geht mit dem Programmjahr 2021 in die zweite Runde. Das Kabinett hat einer entsprechenden Verwaltungsvereinbarung am 23. Februar 2021 zugestimmt. Damit stehen für das Programmjahr 2021 rund 4,5 Millionen Euro an Bundes- und Landesmitteln für die Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur im Land zusätzlich zur Verfügung. „Sportstätten spielen eine wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Gesundheit der Bevölkerung. Der Bund-Länder-Investitionspakt Sportstätten ergänzt unsere Städtebauförderung und unterstützt die Städte und Gemeinden bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und modernen Entwicklung ihrer Sportinfrastruktur. Der Umwelt- und Klimaschutz sowie die Barrierefreiheit spielen dabei eine wichtige Rolle“, erklärt Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack. Mit dem Förderprogramm können Einzelprojekte (keine städtebaulichen Gesamtmaßnahmen) unterstützt werden. Gefördert werden vorrangig die Sanierung oder der Ausbau von Sportstätten in Fördergebieten der Städtebauförderung. Die Sportstätten müssen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und mit der integrierten städtebaulichen Entwicklungsplanung der Gemeinde übereinstimmen.

Anträge können Gemeinden stellen, die aktuell mit einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme in einem Programm der Städtebauförderung aufgenommen sind. Der Bund übernimmt bei den Projekten 75 Prozent der förderfähigen Ausgaben, 15 Prozent trägt das Land, 10 Prozent die jeweilige Gemeinde. Der Bund will das Programm bis 2024 fortführen. Zu der Umsetzung des Investitionspaktes wird jedes Jahr eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern abgeschlossen. Die Förderung für dieses Programmjahr erfolgt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Verwaltungsvereinbarung „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2021“ nach Gegenzeichnung aller 16 Bundesländer. Der schleswig-holsteinische Landtag muss der Finanzierung noch zustimmen. Der Projektauftrag und die Antragsvordrucke für das Programmjahr 2021 können in Kürze auf der Internetseite des Innenministeriums abgerufen werden. Für Projektanträge die für das Programmjahr 2020 nicht berücksichtigt werden konnten, ist ein vereinfachtes Verfahren vorgesehen, wenn der Antrag für das Programmjahr 2021 aufrechterhalten wird.

Quelle: Medien-Information des Innenministeriums vom 23.02.2021.



**DEIN
PROFI FÜR
LED-FLUTLICHT**

lumosa®
LED-Flutlicht
info@lumosa.de
www.sportplatzbeleuchtung.de

KOSTENLOSE FÖRDERBERATUNG

einfach besser

TNG 

flottverbunden

Mit echter Glasfaser aus Schleswig-Holstein.

Kupfer- und Kabelnetze haben uns in der Vergangenheit gute Dienste geleistet. Das haben Dampf und Diesel auch. Damit es in Zukunft einfach besser wird für unser Miteinander, unsere Sicherheit und unsere Umwelt, brauchen wir die unerreichte Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit von Glasfasern – jetzt für immer mehr Schleswig-Holsteiner Haushalte.

Die Zukunft ist jetzt.

flotte Netze wachsen
**im Amt Achterwehr,
in der Mittleren Geest,
in Ostholstein, in der
Probstei, in Südangeln,
in der Südermarsch
und im südlichen
Nordfriesland.**

Weitere Infos auf
www.tng.de/flott

Vereins-Baustelle: Wer zahlt, wenn ein Kind in die Baugrube fällt?

Bauarbeiten, Reparaturen und Umbauten an Vereinsanlagen werden oft in Eigenleistung durchgeführt. Der Verein fungiert in solchen Fällen als Bauherr, haftet dabei aber auch – nahezu – für alles, was auf der Baustelle passiert. Der Verein ist für die Sicherung der Baustelle ebenso verantwortlich wie für die Einhaltung sämtlicher Bauvorschriften.

Am Abend wurde versehentlich eine Baugrube nicht ausreichend abgesperrt. Trotz verschiedener Hinweisschilder, dass das Betreten der Baustelle nicht gestattet ist, nutzten Kinder das Gelände, um dort zu spielen. Dabei stürzte ein Kind in die Baugrube und verletzte sich. Die Krankenkasse machte Schadensersatzansprüche geltend und forderte den Sportverein auf, die Heilbehandlungskosten für die ambulante und stationäre Behandlung des Kindes zu zahlen.

So hilft die ARAG

Die Bauherren-Haftpflichtversicherung schützt Ihren Verein vor den finanziellen Folgen von berechtigten Schadensersatzansprüchen und wehrt ungerechtfertigte Schadensersatzansprüche ab – wenn nötig auch im gerichtlichen

Verfahren. Die Bauherren-Haftpflichtversicherung ist ein Bestandteil der Sportversicherungsverträge, die die LSB/LSV für ihre Vereine und Verbände bei der ARAG abgeschlossen haben. Die gesetzliche Haftpflicht als Bauherr oder Unternehmer von Bauarbeiten (Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Abbruch- und Grabarbeiten) sind bis zu einer bestimmten im Vertrag festgelegten Bausumme versichert.

Wann muss man zusätzlich versichern?

Wird die im Sportversicherungsvertrag genannte Bausumme überschritten, entfällt der Versicherungsschutz. Die Vereine und Verbände können die Differenzsumme nachversichern und genießen dann wieder den für sie wichtigen Versicherungsschutz als Bauherr.

Bitte melden Sie sich hierzu rechtzeitig vor Baubeginn bei Ihrem Versicherungsbüro.

Informationen zum maßgeschneiderten Programm an Sachversicherungen (z.B. Gebäude-, Inventar- und Elektronikversicherung) zum Schutz für alle Sachwerte Ihres Vereins erhalten Sie ebenfalls direkt bei Ihrem Versicherungsbüro



ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de




oder auch online auf www.ARAG-sport.de. Lesen Sie auch gerne unseren Flyer *Schutz bei Baumaßnahmen von Vereinen*.

Im geschilderten Fall stellte die ARAG den Sportverein von der Zahlung der Heilbehandlungskosten frei und überwies der Krankenkasse einen Betrag von 3.000 Euro.

Ausstattung und Inventar: Haben Sie alles abgesichert?

Lockdown:

Viele Ihrer aktiven Sportlerinnen und Sportler sind gerade ausgebremst – hoffentlich nicht mehr allzu lange. Nutzen Sie doch die Zwangspause für einen Check Ihrer Absicherung Ihres Vereinsbesitzes wie Ausstattung und Inventar. Damit Ihr Team demnächst wieder zur Höchstform auflaufen kann: bei Ihnen im Vereinsgebäude und natürlich auch bei Auswärtsterminen.

Unter <https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/sport-vereinsschutz/> können Sie sich zum ARAG Sport-Vereinsschutz informieren.

Ihr Kontakt:

Versicherungsbüro

beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel.: 0431 55 60 83-60,

E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

Website und Online-Terminvereinbarung:

www.ARAG-Sport.de

Materialbox zu ‚Sport und Demenz‘ bietet Informationen, Ideen und Tipps für Übungsleitende und Vereine

Mit seinem Projekt „Sport bewegt Menschen mit Demenz“ will der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) das Sport- und Bewegungsangebot für ältere Menschen weiter ausbauen. In Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) stellt der DOSB interessierten Vereinen umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Sport und Demenz in einer Materialbox kostenfrei zur Verfügung.

Die Box, die als Päckchen daherkommt, bietet Anregungen für die Integration von Menschen mit beginnender Demenz sowohl in bereits bestehende Gruppen im Sport der Älteren als auch für die Einrichtung von speziellen Sportgruppen für Menschen mit Demenz.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Ihre Lebensqualität kann durch gezielte Bewegungs- und Gedächtnisübungen gesteigert und der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden. Wie Sport konkret dazu beitragen kann, dazu gibt die Broschüre „Sport bewegt Menschen mit Demenz“ wertvolle Informationen und Anregungen. Die Materialbox enthält zudem das Buch „Sport und Bewegung für Menschen mit Demenz“ mit vielfältigen Erfahrungen und Stundenbildern sowie Postkarten mit „Dual-Tasking-Aufgaben“ (gleichzeitig zu erfüllende motorische und mentale Aufgaben) und Materialien für die Übungsstunden.

DOSB-Vizepräsident Andreas Silbersack betont: „Der DOSB setzt sich dafür ein, dass immer mehr seiner 90.000 Sportvereine bedarfsgerechte Sport- und Bewegungsangebote für diese Zielgruppe anbieten.“ Die Lebensqualität von Menschen mit Demenz kann durch gezielte Bewegungs- und Gedächtnisübungen gesteigert und der Krankheitsver-



lauf positiv beeinflusst werden. Monika Kaus, Vorsitzende der DAIzG, begrüßt das Projekt sehr: „Wir brauchen solche Initiativen, damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörige weiter ihren gewohnten Aktivitäten nachgehen können und damit mehr Lebensqualität gewinnen“.

Innerhalb der Nationalen Demenzstrategie wird das Projekt „Sport bewegt Menschen mit Demenz“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Materialbox ist für Vereine kostenfrei und kann per E-Mail an demenz@dosb.de bestellt werden. Ansprechpartnerinnen beim DOSB sind Gisela Nüssler (nuessler@dosb.de) und Ute Blessing (blessing@dosb.de).

Weitere Infos: <https://richtigfitab50.dosb.de/demenz>

Stefan Artl

COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Kinder leiden psychisch stark unter Corona – fast jedes dritte Kind auffällig

Die Corona Pandemie belastet jeden einzelnen auf unterschiedliche Weise. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) untersuchen in der sogenannten COPSY-Studie (Corona und Psyche) die Auswirkungen der Pandemie auf die Lebensqualität und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Dafür werden Kinder und Jugendliche in regelmäßigen Abständen mittels Online-Fragebogen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Wohlbefinden und die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen befragt.

In der gerade abgeschlossenen zweiten Befragungsrunde wurden von Mitte Dezember 2020 bis Mitte Januar 2021 mehr als 1.000 Kinder und über 1.600 Eltern befragt. Mehr als 80 Prozent von ihnen hatten bereits an der ersten Befragungsrunde im Juni 2020 teilgenommen. Die 11- bis 17-Jährigen füllten ihre Fragebögen selbst aus. Für die 7- bis 10-Jährigen antworteten die Eltern. Auch dieses Mal bilden die Befragten die Bevölkerungsstruktur von Familien mit Kindern im Alter von 7 und 17 Jahren ab. Anschließend wurden die neu erhobenen Daten mit denen aus der ersten Befragungsrunde verglichen. Auch dieses Mal bilden die Befragten die Bevölkerungsstruktur von Familien mit Kindern im Alter von 7 und 17 Jahren ab.

Lebensqualität, psychische und psychosomatische Auffälligkeiten

Es zeigt sich, dass die Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen noch einmal zugenommen haben. Fast jedes

dritte Kind leidet, knapp ein Jahr nach Beginn der Pandemie, unter psychischen Auffälligkeiten. Ebenso sind vermehrt depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden, wie zum Beispiel Niedergeschlagenheit oder Kopf- und Bauchschmerzen, zu beobachten. Insgesamt fühlen sich vier von fünf Kindern und Jugendlichen durch die Corona-Pandemie belastet und ihre Lebensqualität hat sich, im Vergleich zur ersten Befragung zu Beginn der Pandemie, verschlechtert. Wie in der ersten Befragungsrunde sind Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund stärker betroffen.

Verschlechtertes Gesundheitsverhalten

Auch das Gesundheitsverhalten der Befragten hat sich weiter verschlechtert. Viele Kinder ernähren sich weiterhin ungesund mit vielen Süßigkeiten. Alarmierend hoch sind die Zahlen der inaktiven Kinder und Jugendlichen. Zehn Mal so viele Kinder und Jugendliche wie vor der Pandemie und doppelt so viele wie noch im Juni 2020 treiben überhaupt keinen Sport mehr, obwohl dies für die gesunde Entwicklung von Kinder und Jugendlichen extrem wichtig ist. Es zeigt, dass die Inaktivität zunimmt, je länger die Pandemie und damit die verbundenen Einschränkungen dauern. Außerdem steigt die Zeit pro Tag, die die Kinder und Jugendlichen vor einem Handy, Tablet oder einer Spielkonsole verbringen weiter an. Hier ist jedoch anzumerken, dass die digitalen Medien im zweiten Lockdown häufiger für die Schule verwendet werden.

Schule, Familie, Freunde

Ein weiteres Ergebnis der Befragung ist, dass die Kinder und Jugendlichen vermehrt mit Streit innerhalb der Familien, mit schulischen Problemen und sich verschlechternden Verhältnissen zu ihren Freunden zu kämpfen haben. Andererseits zeigt die Studie, dass Familien, die über einen guten Zusammenhalt berichten und viel gemeinsam unternehmen, besser mit den Belastungen in der Pandemie umgehen können. Doch auch viele Eltern fühlen sich mittlerweile durch die anhaltende Pandemie belastet und zeigen vermehrt depressive Symptome.

Weitere Informationen: www.uke.de/copsy.

Johanna Fischer



Foto: Pixabay

Neues aus der Steuer-Hotline

Fahrt- und Reisekostenerstattungen

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.

Immer wiederkehrendes Thema im Rahmen von Betriebs- und Lohnsteuerprüfungen bei Vereinen ist das Thema Fahrtkostenerstattung an Ehrenamtler, Arbeitnehmer oder sonstige für den Verein Tätige.

Ehrenamtler

Eine Ehrenamtlerin oder ein Ehrenamtler ist grundsätzlich kein Arbeitnehmer des Vereins im steuerlichen Sinne. Ungeklärt ist leider, wo die Grenze zwischen Ehrenamtler und Arbeitnehmer zu ziehen ist, denn der „Ehrenamtler“ ist im Steuerrecht nicht definiert. In der Praxis hat sich der Grundsatz bewährt, dass Zahlungen in Höhe der Ehrenamtpauschale nach § 3 Nr. 26a EStG (70 Euro im Monat bzw. 840 Euro im Jahr) noch kein Arbeitsverhältnis begründen. Ehrenamtler können Fahrtkosten nach § 3 Nr. 50 EStG steuerfrei erstattet werden und zwar mit 30 Cent je gefahrenem Kilometer bei Nutzung des privaten PKW. Hierzu sind Fahrtkostenabrechnungen erforderlich, die jede einzelne Fahrt dokumentieren: Datum, Start- und Endpunkt der Fahrt, Kilometer und Anlass der Fahrt für den Verein. Bei Bus- oder Bahnfahrten kann der Ticketpreis unter Vorlage des Tickets mit Angabe des Zwecks der Fahrt der Ticketpreis steuerfrei erstattet werden. Die Fahrtkostenerstattungen können an Ehrenamtler grundsätzlich zusätzlich zur Ehrenamtpauschale steuerfrei ausgezahlt werden. Die Regelungen geltend entsprechend auch für den Ersatz von Übernachtungsaufwendungen und Verpflegungsmehraufwendungen.

Arbeitnehmer

Vergütungen über 840 Euro im Jahr und insbesondere auch eine Vergütung in Höhe des Übungsleiterfreibetrages von 250 Euro im Monat bzw. 3.000 Euro im Jahr wird regelmäßig dazu führen, dass – wenn die Tätigkeit nicht selbständig ausgeübt wird – steuerlich von einem Arbeitnehmer auszugehen ist.

Für Arbeitnehmer gilt § 9 Abs. 4 EStG: Zuschüsse oder Fahrtkostenersatz an Arbeitnehmer für Wege zwischen

Wohnung und erster Tätigkeitsstätte können nicht steuerfrei ausgezahlt werden. Der Arbeitgeber kann jedoch eine Pauschalversteuerung in Höhe der Entfernungspauschale (30 Cent je Entfernungskilometer bzw. 35 Cent ab dem 21. Kilometer) vornehmen. Die erste Tätigkeitsstätte ist bei Übungsleitern meist die Sporthalle oder der Sportplatz, an der regelmäßig das Training gibt. Wird der Übungsleiter an mehreren Sportstätten eingesetzt, ist die erste Tätigkeitsstätte diejenige, die am dichtesten am Wohnort liegt.

Bei beruflichen Auswärtstätigkeiten, z.B. für den Besuch eines Lehrgangs oder die Betreuung der Sportler bei einem auswärtigen Wettkampf, können steuerfrei die Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen ausgezahlt werden und zwar bei einer Abwesenheit von mehr als acht Stunden 14 Euro und bei einer Abwesenheit von 24 Stunden 28 Euro; für An- und Abreisetage bei mehrtätigen auswärtigen Aufenthalten gilt ohne Mindestabwesenheitszeit der Satz von 14 Euro. Achtung: Die Pauschalen sind zu kürzen, wenn unentgeltliche Mahlzeiten zur Verfügung gestellt werden, z.B., weil diese in der Lehrgangsgebühr enthalten sind. Die Kürzung beträgt für ein Frühstück um 5,60 Euro, für mittag- und Abendverpflegung um je 11,20 Euro; hierbei spielt es keine Rolle, ob der Arbeitnehmer das Verpflegungsangebot tatsächlich wahrgenommen hat. Höhere Erstattungen, Erstattungen ohne Kürzung bei Mahlzeitengestellung sowie Erstattungen bei kürzeren Abwesenheitszeiten sind lohnsteuerpflichtig.

Übernachungskosten können in Höhe der tatsächlich angefallenen und zu belegenden Kosten steuerfrei erstattet werden – die Grenze angemessener Übernachtungskosten sollte alleine schon aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Erwägungen hierbei nicht überschritten werden. Alternativ kann eine Pauschale für Inlandsübernachtungen von 20 Euro erstattet werden (R 9.7 (3) LStR). Eine Erstattung entfällt, wenn der Arbeitnehmer eine Unterkunft gestellt bekommt. In der Reisekostenabrechnung sollten daher Angaben zu Zweck und Dauer der Abwesenheit, zu den Übernachtungen sowie zu ggf. gestellten oder nicht gestellten oder in den Übernachtungskosten enthaltenen Mahlzeiten vollständig durch den Verein abgefragt und dokumentiert werden.

Hinweis: Fahrtkostenerstattungen, Erstattungen für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten-erstattungen an Übungsleiter können ohne Einschränkungen steuerfrei ausgezahlt werden, wenn der Übungsleiterfreibetrag insoweit noch nicht ausgeschöpft ist.

Selbstständige

Selbstständige sind für die Versteuerung ihrer Einnahmen selbst verantwortlich. Der Verein hat hier lohnsteuerlich

und auch sozialversicherungsrechtlich nichts zu beachten. Leider gibt es allerdings in der Frage, ob ein Übungsleiter Arbeitnehmer oder Selbständiger ist, oft Uneinigkeit mit den Prüfern der Finanzverwaltung. Hier kann in Zweifelsfällen eine Lohnsteueranrufungsauskunft Klarheit schaffen. Eine Statusfeststellung bei der Clearing-Stelle der Deutschen Rentenversicherung hilft in der sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung weiter. Gerade bei den Übungsleitern erfolgt die lohnsteuerliche und sozialversicherungsrechtliche Beurteilung leider oft nicht einheitlich.

Fazit:

Gerade Fahrt- und Reisekostenerstattungen sind oft Gegenstand von Lohnsteuernachzahlungen bei Vereinen. Es empfiehlt sich eine gute Fahrt- und Reisekostenabrechnung und -dokumentation. Bei Arbeitnehmern ist grundsätzlich eine Erfassung im Lohnkonto vorzunehmen. Zur Überwachung der Grenzen der Ehrenamtspauschale bzw. des Übungsleiterfreibetrags kann es sich zudem anbieten, sämtliche Zahlungen an für den Verein Tätige nach Empfänger sortiert festzuhalten (z.B. durch buchhalterische Erfassung über Kreditoren-Konten). Bei steuerlichen oder sozialversicherungsrechtlichen Prüfungen gelingt bei guter Dokumentation und Belegführung dann ohne großen Aufwand der Nachweis, dass Erstattungen zutreffend steuerfrei ausgezahlt worden sind.

Aktuelle Informationen

Das Bundesfinanzministerium hat die bisherigen Erleichterungen für gemeinnützige Einrichtungen angesichts der Corona-Pandemie verlängert. Dazu gehört:

- gemeinnützige Vereine dürfen das Kurzarbeitergeld ihrer Beschäftigten bis zu einer Höhe von insgesamt 80 Prozent des bisherigen Entgelts aufstocken.
- Ehrenamts- und Übungsleitervergütungen im Rahmen der Freibeträge des § 3 Nr. 26, 26a EStG dürfen weitergezahlt werden, auch wenn wegen der Corona-Krise die Tätigkeit zeitweise nicht mehr ausgeübt wird.
- Organisiert der Verein Einkaufsdienste und Dienste für von der Corona-Pandemie betroffene Personen, ist dies auch ohne entsprechenden Satzungszweck nicht gemeinnützigkeitsschädlich.
- Ebenfalls ohne entsprechenden Satzungszweck darf der Verein Mittel, die er im Rahmen einer Sonderaktion für die Hilfe von Corona-Betroffenen gesammelt hat, selbst verwenden.

*Steuerberater Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Datenschutz im Sport

Interview mit dem LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth

Das wichtige und komplexe Thema Datenschutz ist seit einigen Jahren verstärkt auch eine Herausforderung für die Mitgliedsvereine und -verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein geworden. Auch und gerade in Zeiten von Corona hat das Thema Datenschutz eine hohe Bedeutung. Grund genug, den Datenschutzbeauftragten des Landessportverbandes, Dr. Michael Foth, in einem Interview zu aktuellen Themen und Fragen des Datenschutzes im Sport zu befragen. Michael Foth ist seit über 20 Jahren als Spezialist für Datenschutz und für IT-Sicherheitsanalysen tätig. Er ist zugelassener Datenschutz-Gutachter für das European Privacy Seal (EuroPriSe). Zudem ist er Leiter der Anerkannten Datenschutzprüfstelle der IBS data protection GmbH. Er betreut national und international aufgestellte Mandanten als externer Datenschutzbeauftragter mit den Schwerpunkten Gesundheitswesen, Sport und Finanzdienstleister.

SPORTforum: Herr Dr. Foth, ist das Thema Datenschutz in Zeiten von Corona – mit stark eingeschränktem bzw. eingestelltem Sportbetrieb – zurzeit überhaupt ein Thema für Vereine und Verbände?



Dr. Michael Foth: Auf den ersten Blick scheint es vielleicht so, dass das Thema Datenschutz in Zeiten von Corona bei heruntergefahrenen Sportaktivitäten kaum eine Relevanz hat. Doch unsere Erfahrung der letzten zwölf Monate zeigt, dass genau das Gegenteil der Fall ist und es hier einen viel höheren Klärungsbedarf gab und gibt als im normalen Regelbetrieb. Die neuen Herausforderungen nach schnellen Lösungen, um den Kontakt zu Mitgliedern, Sportlerinnen und Sportlern zu halten, Online-Angebote vorzuhalten oder auch eine digitale Mitgliederversammlung durchzuführen,

waren plötzlich neue Herausforderungen für alle, auf die natürlich auch die Datenschutzerfordernungen eingestellt werden mussten.

Worin lagen aus Ihrer Sicht in den letzten Monaten unter diesen Aspekten die größten Probleme und Herausforderungen für die Vereine und Verbände?

Mit der plötzlichen Erfahrung eines Lockdowns, der massive Auswirkungen auf den Sportbetrieb hatte, galt es, sehr schnell geeignete Lösungen zu finden, die eine sichere und effiziente Kommunikation mit den Mitgliedern ermöglicht und auch die Durchführung von Online-Angeboten und Online-Trainings datenschutzkonform zu gestalten. In den ersten Monaten der Pandemie waren alle froh, dass es Tools für Online-Angebote, Online-Meetings und Online-Trainings auf dem Markt gab, die sofort funktionierten und verfügbar waren. Dieses waren aber in der Regel Tools, die von amerikanischen Anbietern (Zoom, Microsoft Teams, Skype, Cisco WebEx etc.) kamen, kostenlos verfügbar waren, aber erhebliche Datenschutzrisiken und Mängel beinhalteten. Dieses war in der Zeit der ersten Nutzung durchaus akzeptiert und vertretbar – beispielsweise auch im Home-Schooling – um mit der neuen Situation erst einmal zurechtzukommen. Inzwischen haben viele Anbieter dieser Tools Datenschutzfunktionen nachgebessert, die zum Teil auch von den Datenschutz-Behörden akzeptiert werden, wenn entsprechende Informationen und die Transparenz gegenüber den Beteiligten erfolgt und die nötigen Informationen bereitgestellt werden.

In welchen Bereichen sehen Sie für die Vereine besondere Herausforderungen und Gefahren bei diesen neuen Kommunikationswegen?

Diese neuen Kommunikationswege nutzen Tools, bei denen Sprache, Daten, Bilder und Videos übertragen werden. Hier kommt es darauf an, sicherzustellen, dass diese Übertragung datenschutzkonform geschieht, keine Unberechtigten diese Daten mitlesen oder nutzen können und auch die Beteiligten dazu verpflichtet werden, diese Daten aus der Kommunikation nicht für andere Zwecke zu verwenden.

So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass bei Online-Übertragungen keine/r der Beteiligten die Möglichkeit hat, ohne Genehmigung aller anderen diese Sessions aufzuzeichnen und ggf. anderweitig verbreiten kann. Ein besonderes Augenmerk sollten Vereine hier auf die Nutzung von Online-Trainings mit Minderjährigen legen, was nicht ohne entsprechende Informationen und explizite Einwilligung durch die Erziehungsberechtigten möglich ist.

Aber auch die rechtlich zulässige und datenschutzkonforme Durchführung von Mitgliederversammlungen mit Online-Tools in Corona-Zeiten ist für die Vereine ein großes Thema, um hier unter Beachtung der Einschränkungen trotzdem satzungsgemäße Aufgaben erfüllen zu können.

Viel Klärung und Hilfestellung gaben mein Team und ich in den letzten Monaten auch zur Zulässigkeit bei der Erhebung von Kontaktlisten im Rahmen von Sportaktivitäten zur möglichen Nachverfolgung von Infektionsketten. Auch hier sind besondere Anforderungen, die sich insbesondere aus den Verordnungen zur Corona-Eindämmung ergeben mit den Datenschutzerfordernungen in Einklang zu bringen.

Gab es aus Ihrer Sicht in den letzten Monaten weitere Herausforderungen, mit denen die Vereine und Verbände im Land konfrontiert wurden?

Ja, die gab es in der Tat. Insbesondere durch die Rechtsprechung nationaler Gerichte, aber auch höchstrichterliche Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH), hat es einige Urteile gegeben, die Auswirkungen auch für alle Vereine und Verbände (gehabt) haben. Im letzten Jahr haben wir z.B. durch höchstrichterliche Rechtsprechung ein Urteil des EuGH zum Thema Cookies auf Webseiten und zur Datenweitergabe in die USA auf der Basis des sogenannten „Privacy-Shields“ bekommen. Beides hat erhebliche Auswirkungen auf die Gestaltung und Programmierung von Webseiten – auch für Vereine und Verbände. Hier haben wir für Vereine und Verbände, für die wir direkt tätig sind, erhebliche Unterstützungsarbeit geleistet, um ihnen die nötigen Hinweise und Vorgaben zu geben, was auf den Webseiten anzupassen ist, damit diese auch nach der aktuellen Rechtsprechung datenschutzkonform sind. Exemplarische Risiken hierbei sind zum Beispiel das Einbinden von Google Maps, YouTube oder andere Video Plugins oder auch die Verwendung von sogenannten Google Fonts auf den Webseiten. Es besteht weiterhin ein enormer Handlungsbedarf für viele Vereine und Verbände, die diesbezüglich noch nicht tätig geworden sind, da hier große Risiken bestehen, denen inzwischen auch durch die Datenschutzbehörden aufgrund von Beschwerden Betroffener nachgegangen wird.

Herr Dr. Foth, stellen aus der Sicht des Datenschützers die Sozialen Medien für die Vereine und Verbände eine große Herausforderung dar?

Viele Vereine und Verbände nutzen diverse Social Media-Kanäle wie zum Beispiel Facebook, YouTube, Instagram, Twitter, TikTok, Vimeo etc. Die Nutzung und Realisierung der Kanäle ist häufig recht schnell umgesetzt, doch spätestens bei der Frage nach dem Datenschutz wird es bei dem einen oder anderen Social Media-Kanal sehr schwierig. Für alle diese Kanäle bleibt für die angebotenen Inhalte der Verein oder Verband verantwortlich und er muss in erster Linie auch dafür natürlich den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht werden. Dieses trifft insbesondere für die nötigen Einwilligungen von Fotos und Videos der beteiligten Personen mit den transparenten Hinweisen für die Nutzung und den Gefahren in diesen Social Media-Kanälen zu. Da in der Regel der Verein aber auch ggf. für die Erhebung von Daten der Besucherinnen und Besucher auf deren Social Media-Kanälen verantwortlich ist, wird es

spätestens hier schwierig, entsprechende Hinweise und Datenschutzinformationen bei den einzelnen Kanälen durch den Verein oder Verband zu platzieren. Exemplarisch sei hier der lange Streit für das Anbieten sogenannter Facebook-Fanpages durch Vereine und Verbände genannt, zu dem es einige auch höchstrichterliche Urteile gibt, aber aus Sicht der Datenschutzaufsichtsbehörden Facebook hier noch immer nicht final zufriedenstellend nachgebessert hat. Auch hier haben wir in den letzten zwei Jahren erheblich Unterstützung für Vereine und Verbände geleistet und Hinweise gegeben, welche Mindestmaßnahmen getroffen werden müssen, um hier eine hinreichende Transparenz und weitestgehende Datenschutzkonformität zu erreichen.

Diese Themen werden uns auch in Zukunft weiterhin beschäftigen, da für viele Social Media-Kanäle eine abschließende rechtliche Klärung noch gar nicht getroffen wurde und immer neue Möglichkeiten der Präsentation geschaffen werden, die aus Datenschutzsicht auch neu zu bewerten sind.

Wo sehen Sie denn generell die größten Herausforderungen für die Vereine und Verbände in Bezug auf den Datenschutz?

In der Hoffnung, dass wir natürlich möglichst bald wieder zum normalen Regelbetrieb auch im Sport zurückkehren können, bin ich nichtsdestotrotz der Überzeugung, dass diese neu erschlossenen und während der Pandemie rege genutzten Kommunikationswege auch zukünftig für die Vereine und Verbände in vielen Bereichen zum Standard werden. Meetings lassen sich in vielen Bereichen online günstiger und schneller, auch zur kurzen Abstimmung, durchführen. Dieses muss aber bei allen Vereinen und Verbänden auf eine klare saubere datenschutzrechtliche Basis gebracht werden, die alle Anforderungen erfüllt. Ebenso denke ich, dass sich zukünftig viele Angebote und Trainingsunterstützungen zum Beispiel als Online-Varianten etablieren werden, auch in der Zeit nach Corona. Auch hierfür benötigen wir die entsprechenden Tools, die Sicherheit in der Nutzung und Durchführung geben. Und wie bereits erwähnt, wird eine stärkere Nutzung der Social Media-Kanäle durch den Sport zukünftig eine Selbstverständlichkeit werden. Hierfür und für neue Funktionen, auch bei den herkömmlichen Webseiten der Vereine und Verbände, ist immer wieder auf

eine entsprechende datenschutzkonforme Umsetzung zu achten. Ein weiteres großes und immer aktuelles Thema, das uns bei der Zusammenarbeit mit allen Vereinen und Verbänden regelmäßig beschäftigt und auch in Zukunft immer wieder Fragen aufwerfen wird, ist die datenschutzkonforme Nutzung von Fotos und Videos von Sportlerinnen und Sportlern für die verschiedensten Medien und bei den unterschiedlichsten Aktivitäten und Veranstaltungen. Hier zeigt unsere Beratung für Vereine und Verbände immer wieder, dass ggf. vieles immer als Einzelfall zu betrachten ist, um hier eine konforme Lösung und Nutzung zu finden.

Das Interview mit Dr. Michael Foth wurde in schriftlicher Form geführt.

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Redaktionsschluss für
die April-Ausgabe 2021
des Sportforum ist
der 15. März 2021.

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 6. April 2021, 16 – 18 Uhr**
- **Dienstag, 4. Mai 2021, 16 – 18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggert@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 - 203

petra.hensel@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 - 118

svn.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

stefanie.klaunig@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 - 230

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 - 208

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 55 60 83 - 60

vsbkiel@arag-sport.de

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

s.zeh@semsh.de



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro